

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

239 (27.5.1913) Abendausgabe

Expedition:
Ritel- und Dammstraße 6.
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.

Zeitung in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pf.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20

Ständige Nummern 5 Pf.
Erdzettel Nummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Kolonizelle 25 Pf.,
die Restameile 70 Pf.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Ebergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.

Gesamt-Auflage:
36000 Expl.
gedruckt auf 8 Füllings-
Notationsmaschinen.

Nr. 239.

Karlsruhe, Dienstag den 27. Mai 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Vor der Entscheidung.

Karlsruhe, 27. Mai. Die Meinungsverschiedenheiten, die sich innerhalb des Reichstags über die geschäftliche Behandlung der Heeres- und Dedungsvorlage zeigten, werden jetzt zum Austrag kommen.

Man begreift es daher, wenn beide Parteien gestern in der Budgetkommission, nachdem die erste Lesung der Heeresvorlage beendet war, beantragten, die Beratung der Dedungsvorlagen jetzt unmittelbar anzuschließen.

Und vermutlich werden heute das Zentrum und auch die Konserverativen auf endgültige Entscheidung drängen.

Eine bedeutende Neuerung.

Berlin, 27. Mai. Die landesherrliche Gnade gegenüber Verurteilten bestand bisher lediglich in einem Erlass oder in einer Ermäßigung der Strafe, konnte aber nicht ausgedehnt werden auf eine Vöschung der Vermerke in den Strafregistern.

Der Bundesrat hat darin nun eine Vönderung eintreten lassen, indem er unter dem 17. April d. J. beschlossen hat, daß der Vermerk auf Grund eines landesherrlichen Gnadenaktes gelöscht werden soll und daß über Vermerke, die gelöscht sind, nur den Gerichten, den Behörden, der Staatsanwaltschaft sowie auf ausdrückliches Ersuchen den höheren Verwaltungsbehörden (also in Preußen nicht den Landräten oder Polizeibehörden) Auskunft

erteilt werden darf. Damit wird vielen rechtschaffenen Personen, die in der Angst lebten, daß einmal eine von ihnen in der Jugend begangene Straftat öffentlich bekannt würde, ein Stein vom Herzen fallen.

Badische Chronik.

Blantenloch (L. Karlsruhe), 27. Mai. Der Landw. Konsum- und Abfahrverein hier feierte am Sonntag im Gethaus zur Krone die Feier seines 25jährigen Bestehens.

Forstheim (A. Ettlingen), 27. Mai. Der seit mehreren Jahren hier ansässige Eier- und Geflügelhändler Adolf K. wurde heute früh im Dammfeld an einem Baum erhängt aufgefunden.

Kirrlach (A. Philippsburg), 27. Mai. Der hiesige Gesangsverein Frohsinn beging am Sonntag sein 15jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Wettgesang.

Weinheim a. d. Bergstraße, 27. Mai. Anlässlich des 87. Geburtstages des Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrates Dr. Ferdinand Götz-Keipig, veranstaltete der Turnverein, um in deren Palas — und zwar im unterirdischen Geschöß — einen fest-

fröhlichen Nachkommers abzuhalten. Damit verbunden war eine Suldigungsfeier an der Götz-Gise, wo unter Anstimmung eines Chors das Treuegelöbnis abgelegt wurde.

Appenweier, 27. Mai. Zu dem im Bälde hier stattfindenden Sängerversammlung, verbunden mit Wettgesang, haben sich zahlreiche Vereine angemeldet, sodaß wohl mit der Anwesenheit von über 1200 Sängern zu rechnen ist.

Rehl, 27. Mai. Der vor einiger Zeit vom hiesigen Schöffengericht zu 4 Monaten Gefängnis verurteilte Schlosser Fred von hier hat sich der Strafverbüßung durch die Flucht entzogen.

Lahr, 27. Mai. Der Ortenauer Sängerbund hielt gestern einen Gaujüngertag ab. In diesem beteiligten sich 19 Vereine mit über 900 Sängern.

Freiburg, 27. Mai. Zum Oberbürgermeister-Jubiläum und zur Oberbürgermeister-Wahl sei noch folgendes mitgeteilt: Unmittelbar nach dem Festakt verfügte sich eine stadträtliche Abordnung, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Dr. Winterer, Stadtrat Glöckner und Stadtrat Geis zur Frau Oberbürgermeister Dr. Thoma, um ihr unter Ueberreichung eines Blumenstraußes die Glückwünsche zu dem bedeutungsvollen Ereignis der einstimmigen Wahl ihres Herrn Gemahls zum Oberbürgermeister von Freiburg auszusprechen.

Freiburg, 27. Mai. Zum Oberbürgermeister-Jubiläum und zur Oberbürgermeister-Wahl sei noch folgendes mitgeteilt: Unmittelbar nach dem Festakt verfügte sich eine stadträtliche Abordnung, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Dr. Winterer, Stadtrat Glöckner und Stadtrat Geis zur Frau Oberbürgermeister Dr. Thoma, um ihr unter Ueberreichung eines Blumenstraußes die Glückwünsche zu dem bedeutungsvollen Ereignis der einstimmigen Wahl ihres Herrn Gemahls zum Oberbürgermeister von Freiburg auszusprechen.

Aus der Residenz.

Zum gestrigen 70. Geburtstag des Herrn Geistl. Rates, Ehren-domherr Rödger sind von allen Seiten zahlreiche Glückwünsche eingetroffen, so von dem Großherzog, Großherzogin Luise, von den Herren Erzbischof und Weihbischof, vom Domkapitel, von den Groß. Ministern, vom Stadtrat, vom Oberkirchenrat, vom Präsidenten des evangel. Oberkirchenrats, von der Geistlichkeit der Stadt Karlsruhe, vom Gesamtstiftungsrat, von dem der Pfarrei St. Stefan, von Vorständen hiesiger Anstalten, vom Kirchenchor St. Stefan, sowie von den meisten religiösen caritativen und sozialen, wie auch politischen Vereinen der Stadt.

Am das Glück.

Roman von Anton Freiherrn von Perfall.
(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

Mitten im strömenden Regen, unter Donner und Blitz sprengte das rote Feld in den Hof. Die Gräfin und Julius waren nicht dabei.

Der Graf war der Meinung, seine Gattin sei, das drohende Gewitter fürchtend, zu Hause geblieben; als er aber hörte, daß sie weggeritten war, er doch etwas besorgt, sie mußten einen Umweg gemacht haben, sonst hätten sie sich ja begegnet müssen; er tröstete sich mit der Begleitung Decaros, welcher das Gewitter in irgend einem Gehöß mit ihr abwarten werde.

Die Herren waren weniger vertrauenselig als der Graf, und besonders Leutnant Britwik machte spöhige Bemerkungen über Decaro.

Araschin empfang mit der ihm eigenen kurzen Höflichkeit die Eltern Röschen, indem er sich mit feinen durchnähten Kleidern entschuldigte und das Wiedersehen bei Tisch als selbstverständlich betrachtete.

Der Rat hatte jetzt nur noch eine Sorge, das Diner, ob der Graf wohl wisse, daß er Majorsrang habe und ihm infolge dessen der erste Platz gebühre, er wäre ja lieber auf dem ersten, unscheinbarsten aßeßen, am liebsten überhaupt nicht

dagewesen, aber da es nun einmal so war, galt es vor allem seine Stellung zu wahren und er überlegte im stillen, was er tun sollte, wenn es anders käme.

Mit einer ängstlich forschenden Miene, als begäbe er sich auf eine unsichere Eisfläche, betrat er, geführt von Röschen, welche sorgfältig Toilette gemacht und auch der Mama ausgeholfen hatte, den Speisesaal, in welchem sich die Herren Offiziere allmählich einfinden.

Er fragte sofort ganz heimlich den Diener um seinen Platz. Dieser wies auf die Spitze des Tisches. Der erste neben dem Herrn Grafen. Da atmete er erleichtert auf und war in seiner Freude nahe daran, dem Diener die Hand zu drücken, gerade zog er sie noch zur rechten Zeit zurück, dankte ihm aber herzlich für die Auskunft, so daß dieser ein leichtes Lächeln nicht überwinden konnte.

Dann schlich er, seine Gemahlin am Kleide zupfend, allmählich auf seinen Platz und ergriff mit beiden Händen die Lehne seines Stuhles, auf der gefalteten Stirne den festen Entschluß, nicht mehr zu weichen.

Röschen war nicht mehr zu sehen, nur ihr silbernes Lächeln tönte aus dem schwarrenden Stimmengewirr.

„Gar nicht ein bißchen eifersüchtig, gnädige Frau?“ „Auf eine Freundin ist man nicht eifersüchtig.“ „Auf eine so schöne Freundin?“ meinte Leutnant Britwik. „Sehr lebenswürdig, Herr Leutnant, aber trotzdem bin ich es nicht,“ erwiderte Röschen schlagfertig.

Jetzt erst bemerkte man den Rat, der krampfhaft hinter seinem Sessel stand. Die Offiziere stellten sich dem alten Herrn und seiner Gattin mit peinlichem Zeremoniell vor, und als er sich als der Vater Frau Decaros entpuppte, überhäufte man ihn und die Rätin mit Sämeihelien, ob seiner reizenden Frau Tochter, welche so viel zur Geselligkeit auf Schloß Hohenheim beitrage, tauschte Vermutungen aus über das auffallende Ausbleiben ihres Gatten mit der Gräfin.

„Die Herren geben sich nämlich alle Mühe, mich eifersüchtig zu machen,“ erzählte Röschen, „sprechen von einer Hütte im Walde, wo das Paar Schuß sucht gegen das Unwetter a la Dido und Aeneas. Das rührt mich aber alles nicht; da mühte ich ja in hieser Angst sein, auch ohne Wald und ohne Gewitter.“

Der Rat wunderte sich höchlichst, wie der Angelegenheit in diesen Räumen selbst von den Gästen und Freunden des Grafen eine frivole Deutung gegeben werden konnte, an die Möglichkeit der Berechtigung dachte er nicht im geringsten, außerdem war er so erfreut über das lebenswürdige, herzliche Entgegenkommen der jungen Kavaliere, für die er als alter Mann doch kein Gegenstand des Interesses sein konnte. Anders wirkten diese Bemerkungen auf die Rätin. Ihr weiblicher Scharfsinn witterte sofort, daß diese Andeutungen und Stichelreden nicht so harmlos waren, als sie schienen, daß ihnen ein bestimmter Verdacht zugrunde liege. Sie nahm sich vor, scharf zu beobachten, wenn die Gräfin zurückkäme.

Araschin trat endlich ein in weigem Flanellanzuge, mit einem Wollshunger, wie er beschwor, durch sein freies, auf jede Etikette verzichtendes Benehmen seinen Gästen völlige Zwanglosigkeit anempfehlend. Er ließ das Diner beginnen, ohne die Gräfin abzuwarten.

Das Wetter hatte sich rasch wieder aufgehheitert, es versprach ein schöner Abend zu werden. Obwohl der Graf sich nicht die geringste Sorge anmerken ließ und in heiterer Laune saßen, herrschte doch eine etwas gedrückte Stimmung und die Uhr war der allgemeine Gegenstand der Aufmerksamkeit. Endlich hörte man Pferdegalopp, die allgemeine, künstlich verheißte Spannung äußerte sich jetzt am deutlichsten in dem allgemeinen Aufspringen und an das Fenster eilen.

Marwka sprengte mit Decaro in den Hof. Sie winkte ihrem Gatten mit der Reithöhle. Inklus manne seinen Augen nicht, als er den Kopf des Rates neben Röschen

Dagegen hatte der Stiftungsrat von St. Stefan auf gestern abend den Gesamtsitzungsrat der Stadt, sowie verschiedene sonstige Persönlichkeiten ins Hotel Große zu einer feierlichen Zusammenkunft eingeladen. Etwa 40 Herren waren der Einladung nachgekommen und bald entwickelte sich im neuen, geschmackvoll hergerichteten Saal des Hotels eine recht gemütliche Feier. Herr Staatsrat Hübsch, wie der Gefeierter ein alter Bekannter Gymnasial, gab lt. „Bad. Beob.“ eine kurze, gehaltvolle Lebensskizze des Jubilars unter aufrichtiger Anerkennung der von ihm in Staat, Kirche und Gemeinde geleisteten Arbeit auf religiösem, caritativem und sozialem Gebiet und schloß mit einem Hoch auf Herrn Kändler. Herr Stadtpfarrer Kemann schilderte die hiesige Tätigkeit des Gefeierten als Pfarrer von Sankt Stefan und Stadtdelan, besonders auch im Vinzentiusverein und in den Kommissionen der weltlichen Gemeinde. Er toastete auf das schöne Verhältnis und das einige Zusammenwirken, das allüberall in der Stadt, besonders aber in St. Stefan, zwischen Pfarrer und Pfarrangehörigen besteht. Herr Geistl. Rat Kändler dankte bewegt für alle Anerkennung, die ihm geworden und gab einen Einblick in die Motive seines Wirkens. Er dankte allen, die ihn in Kirche, Staat und Gemeinde unterstützt hatten und ließ auch sein Hoch in diesem Sinn ausbringen. Ein alter Freund des Jubilars, Herr Stefan Götz von Neudau, erörterte dann noch in humoristischer Schilderung die „Schuldfrage“, warum Herr Geistl. Rat Kändler Stadtpfarrer von St. Stefan geworden sei. Herr Stadtrat Demertz hatte noch einige besondere Wünsche für den Jubilar, während Herr Stadtrat Bloß das Zusammenwirken des Stiftungsrates mit Herrn Geistl. Rat Kändler zeichnete. Herr Bürgermeister Paul, der Vertreter der Stadtgemeinde im Stiftungsrat, toastete anknüpfend an ein Wort des Gefeierten auf den Frohmut im Leben. Bis Mitternacht blieben die Feiern besinnlich.

In Verein eben. Leib-Dräger. Anserem Bericht über die Feier in der heutigen Mittagsausgabe ist noch nachzutragen, daß im Auftrag der Großherzogin Luise mittlerweile noch folgendes Dank-Telegramm aus Berlin eingelaufen ist: „S. H. Großherzogin Luise lassen bestens danken für freundliches Gedächtnis. Graf Andlau.“

Der Gesangsverein Singschub unternahm ein verflochtenes Sonntag, von herrlichem Wetter begünstigt, eine Sängerfahrt in den Odenwald. Schon bei der in der Frühe erfolgten Abreise herrschte unter den zahlreichen Teilnehmern gehobene Stimmung. Ein prächtiges Schauspiel war es, als hinter Heidelberg im lieblichen Neckartal die Sonne den Nebelschleier immer mehr zerriß und dem Naturfreund alle die Wunder enthielt, die der Monnonat Mai geschaffen. Und als das blühende Städtchen Eberbach, das Ziel der Fahrt, erreicht war, nahmen die zinsum ansteigenden Berge mit ihren vom Sonnenlicht umflossenen dunkeln Wäldern das Auge gefangen. Nun begann die Wanderung nach dem höchsten Punkte des Odenwaldes, dem Kagenbühl, und manche Schweiperle kostete es, bis es gelungen war, Berg und Talm zu erklimmen. Doch ein Bild hinunter in die Täler und Dörfer ließ die Mühen des Aufstieges vergessen und ein den begeisterten Sängern entströmendes Lied gütete das im Sonntagsfrieden ringsumher liegende Städtchen Eberbach. Nach kurzer Rast ging es dem abwärts vom Gebirge der Welt liegenden stillen Dörfchen Strümpfelbrunn zu, wo in dem gastlichen Hause des dortigen Postverwalters ein frugales Mittagmahl der hungrigen Sänger harrte. Der Rückweg wurde dann durch die wildromantische Wälderschlucht nach Zwingersberg, mit seinem auf hohem Felsen am Neckar thronenden einstigen Ritterhof und jeglichen Lieblichkeitsaufenthaltes unferes Großherzogspaares angetreten. Die Natur offenbarte auch hier aufs neue ihre wunderbaren Reize und wieder war es das Lied, das zum Ausdruck brachte, was das Herz des deutschen Sängers in solchen Augenblicken bewegt. Die Rückfahrt nach Heidelberg durch das im Frühlingsschmucke prangende Neckartal, vorbei an den Burgen bei Neckarsteinach und dem romantischen Dilsberg, wird dank der besonders dem Sängersmann eigenen Fröhlichkeit allen Teilnehmern in steter Erinnerung bleiben. Kein schönerer Abschluß hätte der genussreiche Tag finden können, als durch den einzigartigen Anblick des in majestätischem Lichte erstrahlenden Heidelberger Schlosses und eines brillanten, auf dem Neckar abgebrannten Feuerwerks. Erfüllt von all dem geschauten Erhabenen und Schönen trafen die liebesfrohen Sänger des Singschubes müde zwar, aber reich an neuen Eindrücken und Erlebnissen gegen Mitternacht wieder hier ein, besetzt von dem Wunsche, noch recht oft sich zu solchen unvergesslichen Veranstaltungen zusammenzufinden.

Erinnerungsfeier 1813. Wir möchten in letzter Stunde nochmals auf die heute abend 8 Uhr in der Festhalle stattfindende große Erinnerungsfeier aufmerksam machen. Bei der Vielseitigkeit des Gebotenen ist ein höchst genussreicher Abend zu erwarten. Insbesondere sei nochmals auf die Bedeutung des Festredners hingewiesen, der als hervorragender Redner allenthalben hochgeschätzt ist. Den gesanglichen Teil hat in bekannter Liebenswürdigkeit der „Liederfranz“ übernommen. Den Besuchern ist, soweit sie nicht vorherbekannte Galeriestellen besetzen, ein frühzeitiges Erscheinen dringend anzurathen.

Stadtgartenkonzert. Morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, veranstaltet die Kapelle des Feld-Art.-Regts. „Großherzog“ (1. Bad. Nr. 14) im Stadtpark ein Konzert mit kleinen Eintrittspreisen, worauf an dieser Stelle besonders hingewiesen sei.

Prüfungskonzert des Münchener Konservatoriums. Man schreibt uns: Im großen Eintrachtsaal begannen am vergangenen Samstag die Prüfungskonzerte des Münchener Konservatoriums. Die muntere kleine Schar der Anfängerklassen brachte recht anerkennenswerte Leistungen und bewies, mit welcher Liebe und Hingabe Frau

Musik gepflegt wird. Gute, teilweise sogar sehr gute Leistungen mit ihren Klavierstücken hatten zu verzeichnen: Maria Kaiser, Otto Schultes, Max Meier, Elfriede Pfannkuch, Maria Volz, Anna Große, Anna Raupp, Kurt Seufert, Hedwig Heilmann, Hilde Greulich, Hans Werner, Emilie Rittmann, Maria Förling, und Gustav Flach. Ebenfalls waren die Violinstücke von Maria Haß, Heinrich Strümpel, Emil Wilhelm, und Günter Scherer recht achtenswerte Beiträge, die viel Fleiß erkennen ließen. Ein vierhändiges Klavierstück, gespielt von Matilde und Frieda Manz, leitete die Darbietungen der Mittelklassen ein. Hierauf spielten Johanna Wadershäuser, Olga Schmedenburger und Elise Bach ihre Klavierstücke mit gutem Anschlag und großer Sicherheit. Hans Hofheinz brachte unter Begleitung von Irma Jüngert ein Violinolo trefflich zu Gehör. Den Beschluß des mit viel Beifall aufgenommenen Nachmittagskonzertes machte ein Menuett, gespielt von der Violinistin des Herrn Schulz; gutes Zusammenspiel, reine Tongebung und flottes Tempo sind da besonders zu erwähnen. Im Abendkonzert bewährten sich mit Klavierstücken Clara Huxl, Anna Schill, Oskar Kempfer, Heinrich Zutaern, Johanna Müller und Anna Ammer. Ein Trio für Klavier, Violine und Cello fand durch Elsa Schmedenburger, Ernst Feuchter und Ernst Schill eine recht gute Wiedergabe. Dann kamen die Oberklassen an die Reihe. Elise Gehrig spielte ein Klavierkonzert mit Orchesterbegleitung, welche letzteres unter der Direktion von Karl Neuhäus stand, vorzüglich. Eine Ariette aus Freischütz, gesungen von Anna Hellmann mit Orchesterbegleitung unter der Leitung von K. Neuhäus erntete Beifall. Rudolf Mayer brachte ein Violinstück sehr gut zu Gehör. Freigedichten zeigte mit seinen beiden Klavierstücken recht achtenswertes Können. Den Beschluß des Abends bildete ein Klavierkonzert mit Orchesterbegleitung, welches von Elise Reimmuth ganz vorzüglich gespielt wurde. Die Fortsetzung der Prüfungskonzerte findet Mittwoch, den 28. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

Wette-Mignon-Vorpiel. Auf Wunsch veranstaltet die Firma H. Maurer in ihrem Magazin, Friedrichsplatz 5, morgen, Mittwoch, von 5-6 nachmittags nochmals Vortritte auf dem Wette-Mignon-Piano. Das Programm enthält Kompositionen von Chopin, Beethoven, Mozart, Wagner usw. nach dem Originalspiel von Fel. Mottl, Keimede, Bloomfield-Teisler, Carreno usw. Freunde guter Musik machen wir auf diese Veranstaltung aufmerksam. Der Eintritt ist frei.

Vermischtes.

Berlin, 27. Mai. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen je 15 000 M auf die Nr. 4423 und 163867, 10 000 M auf die Nr. 43850 und 5000 M auf die Nr. 136 496.

hd Diez a. d. Lahn, 27. Mai. (Tel.) Fünf schwere Verbrecher sind heute nacht aus dem hiesigen Zuchthaus ausgebrochen. Drei konnten entfliehen, der vierte stürzte ab und brach ein Bein. Dabei riß das aus Bettzeug gefertigte Seil, mit dem sich die Ausreißer aus etwa 40 Meter Höhe herabließen, in der Mitte entzwei, jedoch der letzte sich nur auf etwa 20 Meter herablassen konnte und nun zwischen Tod und Leben hing. Die Beamten des Zuchthauses mußten, um den Mann retten zu können, das Gitter eines Fensters aufbrechen. Bis jetzt ist es nicht gelungen, der drei Entkommenen habhaft zu werden.

DT. Frankfurt a. M., 27. Mai. (Tel.) Zwei junge, hübsche Mädchen aus Höchst am Main und aus Niederrad sind seit einigen Tagen verschwunden. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß sie von Mädchenhändlern verschleppt sind. Beiden Mädchen waren durch Frauenstellungen nach auswärts versprochen worden. Die Mädchen waren mit den Frauen in der städtischen Halbbahn bekannt geworden. Es steht fest, daß das eine der Mädchen, nachdem es von der Frau mit neuen Kleidern versehen worden ist, mit dieser zusammen den Münchener D-Zug bestiegen hat.

DT. London, 27. Mai. (Tel.) Der britische Dampfer „Tainui“ kollidierte an der spanischen Nordwestküste mit dem britischen Dampfer „Juca“. Auf einen drahtlos ausgehenden Sifferus erschienen mehrere Dampfer an der Unfallstelle, welche die 205 Passagiere des „Tainui“ an Bord nahmen. Der schwer beschädigte „Tainui“ wird nach Coruna geschleppt. Die „Juca“ scheint unbeschädigt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Strahburg, 27. Mai. Der Abgeordnete Wetterlé wird die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“, die geschrieben hatte, Blätter französischer Sprache im Elsaß bezögen Geld aus Frankreich, vor die Schranken des Gerichts ziehen. Er erklärte, er werde die Geschäftsbücher seines „Novelliste“ dabei vorlesen, um ein für alle mal das in der alldeutschen Presse sich stets wiederholende Märchen zu beseitigen, daß die französische Presse Elsaß-Vorhingen systematisch von Frankreich aus unterstützt werde.

DT. Tokio, 27. Mai. Das Befinden des Mikado hat sich wesentlich gebessert. Nach unkontrollierbaren Gerüchten soll

dieser plötzliche Umschwung im Befinden des Herrschers auf die Anwendung eines neuen Serums zurückzuführen sein, das von einem japanischen Professor entdekt wurde. In Hoffreisen man man zuerst abgeneigt, dieses Mittel anzuwenden, und erst, als die Krise ihren Höhepunkt erreicht hatte, verlangte die Kaiserin die Anwendung des neuen Serums.

Nachträgliches zur Hochzeit im Kaiserhause.

Berlin, 27. Mai. Großherzogin Luise von Baden hatte gestern vormittag das Augusta-Hospital in der Schornhorststraße besucht und sich über eine halbe Stunde dort aufgehalten. Die Abreise der Großherzogin nach Karlsruhe erfolgte um 10 1/2 Uhr abends vom Anhalter Bahnhof aus. Prinz Joachim von Preußen war bei der Abreise zugegen.

Parade im Lustgarten.

Potsdam, 27. Mai. Heute vormittag 10 Uhr begann im Lustgarten die Parade über die Potsdamer Garnison in Gegenwart des Kaiserpaars, der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und des englischen Königspaars; ferner waren anwesend der englische Botschafter Göschen und der deutsche Botschafter in London, Fürst Bismarck, der Reichsfanzler und Staatssekretär von Jagow. Unter den geladenen Gästen befanden sich ferner zahlreiche Mitglieder der englischen Kolonie.

Der Kaiser trug die Uniform des Regiments der Garde du Corps mit dem englischen Hofenbandorden und schwarzem Kürsch. Der König von England trug die Uniform des 1. Garde-Drägerregiments mit dem Bande des schwarzen Adlerordens; beide trugen den Generalfeldmarschallsstab. Es fand nur ein Vorbeimarsch statt. Bei dem 1. Garderegiment waren Prinz Eitel Friedrich und die jüngsten Prinzen eingetreten.

Der Kaiser führte dem König von England das Regiment der Garde du Corps vor. Die Kaiserin und die Königin von England sahen dem militärischen Schauspiel von den Fenstern des Stadtschlosses zu. Zum Schluß der Parade ritten beide Monarchen an der Amorettenstiege vorbei bis zu dem Fahnentempel des Schlosses durch das Publikum hindurch, das ihnen begeistert jubelte.

Nach der Parade war Frühstücksstafel bei den Majestäten, wobei an der Hauptstafel der Kaiser neben der Königin von England, gegenüber der König von England neben der Kaiserin saß. An dem Frühstück nahmen der deutsche Botschafter Bismarck und der englische Botschafter Sir Edward Göschen, der Ehrenpräsident, die Damen und Herren der englischen Botschaft, sowie Staatssekretär von Jagow teil.

Der Kaiser und der König von England begaben sich nach der Tafel im Automobil nach Berlin, desgleichen die Kaiserin und die Königin von England, die kurz vorher noch einen Besuch bei dem Prinzenpaar August Wilhelm in der Villa Liegnitz abgestattet hatten.

Die Braunschweiger Thronfolge.

hd Berlin, 27. Mai. Wie die „B. Z.“ erfährt, ist nach den letzten Beratungen im Bundesrat, die im Anschluß an die Hochzeitsfeierlichkeiten stattgefunden haben, mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der junge Herzog Ernst August bereits in diesem Jahre die Regierung in Braunschweig antreten wird. Die von dem Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg geführte Aegenschaft soll am 31. Oktober d. Js. ihr Ende erreichen und am Tage darauf soll der feierliche Einzug des Herzogspaares in die Burg Dankwarderode in Braunschweig erfolgen.

Der jetzige Regent, dessen angeblich bevorstehende Berufung auf den Statthalterposten in Strahburg von unterrichteter Seite in Abrede gestellt wird, plant nach dem Abschiede von den Braunschweigern eine längere Auslandsreise und wird sich nach seiner Rückkehr wieder ganz seinen kolonialen Neigungen widmen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. Mai. Am Bundesratsstisch: Kommissare. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr.

Er begrüßt die Abgeordneten bei ihrer Rückkehr aus den Ferien und erklärt ferner, daß der Reichstag der Budgetkommission Dank schulde dafür, daß sie inzwischen ihre Arbeit betreffend die Wehrverträge fruchtig gefördert habe. Er werde ihr auch fernerhin in den Plenarsitzungen Zeit einräumen, damit sie die Vorlagen beraten könne. Der Präsident erklärte weiter, er werde mit dem Senatorenkomitee erwägen, ob und wie den Anforderungen am besten genügt werden könne.

Der Präsident erledigte sich sodann der Aufgabe, dem Reichstag für seine Glückwünsche den Dank des Kaiserpaars und des neuermählten Paares auszusprechen (Beifall), ferner den

Dank des Großherzogs von Baden.

dem gegenüber er der freudigen Genugthuung Ausdruck gegeben habe, daß der Großherzog bei dem Anschlag in Mannheim sowohl behütet

Theater, Kunst und Wissenschaft.

hd Heidelberg, 27. Mai. Herr Geh. Rat Prof. Dr. Quincke bezieht heute mit seiner Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit, aus welchem Anlaß dem Jubelpaare von allen Seiten Glückwünsche entgegengebracht werden. Heute mittag wird sich aus diesem Anlaß eine nachträgliche Abordnung zu dem Jubelpaar begeben, um ihm die aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche der Stadt, sowie ein Blumenbouquet zu überbringen. Auch soll eine Urkunde überreicht werden, laut welcher der Stadtrat beschlossen hat, zur Ehrung des um Stadt und Universität hochverdienten Jubilars der westlichen Parallelstraße zur Keplerstraße (zwischen Mönchhof- und Blumenthalstraße) den Namen „Quinckestraße“ beizulegen. — Geh. Rat Prof. Dr. Quincke ist am 19. November 1834 zu Frankfurt a. O. geboren. Er studierte in Berlin, Königsberg und Heidelberg, habilitierte sich 1859. 1859 wurde er als außerordentlicher Professor der Physik an die Universität Berlin berufen, 1872 als außerordentlicher Professor an die Universität Würzburg. Im April 1875 nahm er den Ruf unserer Universität Carola, den Lehrstuhl Kirchhoffs einzunehmen, an. Ueber 30 Jahre war der Gelehrte als Direktor des physikalischen Instituts tätig. Er hat eine vielseitige wissenschaftliche Tätigkeit entwickelt; er ist besonders durch sein Studium über Elektrizität, über Kapillaritätserscheinungen, Magnetismus, seine logen. akustischen und optischen Untersuchungen in der Forscherwelt bekannt geworden und genoll auch als geschickter Experimentator einen hohen Ruf. Von Einfluß waren seine Arbeiten auf die moderne Biologie. Prof. Quincke konstruierte 1885 einen magnetischen Manometer und 1897 einen akustischen Thermometer. Zahlreiche gelehrt. Aufsätze wurden dem Gelehrten zuteil und viele Hochschulen haben ihn zum Ehrendoktor promoviert; er ist Dr. med. h. c. der Universität Würzburg, D. c. L. h. c. (Oxford), Dr. jur. h. c. (Glasgow), Dr. in f. h. c. (Cambridge-England). Zahlreiche gelehrte Gesellschaften haben den Forscher durch die Ernennung zum Ehrenmitglied ausgezeichnet. Prof. Quincke wurde 1886 zum Geh. Hofrat und 1894 zum Geheimrat 2. Klasse ernannt. Bei Genehmigung seines Abschiedsgedehes zeichnete ihn der Bundesfürst durch die Verleihung des Kommandeurkreuzes 1. Klasse des Ordens Vertheld I. aus.

hd Leipzig, 27. Mai. (Tel.) Der bekannte Literaturhistoriker der Universität Leipzig, Geh. Hofrat Professor

am Fenster erblickte, ein peinliches Gefühl beschlich ihn. Der Rätin entging nicht das Erzwungene seiner Bewillkommnung.

„Wo wart ihr denn so lange?“ Röschen war die erste, welche diese Frage stellte, die wohl allen im Sinn lag.

„Wir verirrt uns — dann kam das entsetzliche Wetter — wenn es auf die Herren ankäme, könnte man ganz verloren gehen, sie scheinen sich nicht sehr um mich geängstigt zu haben.“

Warum sprang rasch aus dem Sattel und verschwand mit ihrem Begleiter im Hause. Gleich darauf erschienen beide, ohne sich Zeit zum Umkleiden zu nehmen, im Saale.

Warum über und über mit Rot bespritzt, den Schleier zerrißen, die Stirne blutig geritzt, noch glühend vom schnellen Ritt, während ihr nicht minder derangierter Begleiter eher blaß erschien. — Es schien ihm wohl nur so, daß alle Augen forschend auf ihn gerichtet waren.

Nur Röschen kam ihnen ganz unbefangen und lachend entgegen und war sichtlich nur von der Freude befeet, ihren Gatten wohlbehalten wieder zu sehen.

„Nun erzähle uns einmal von eurer Verirrung. Da bin ich wirklich neugierig.“ begann der Graf, seiner Gemahlin zwischen dem Rat und der Rätin Platz machend.

„Sehr einfach.“ erwiderte sie, die Handschuhe ausziehend. „Wir ritten von der staubigen Landstraße ab und unternahmen eine kleine Jagd auf eigene Rechnung quer durch die Felder; dadurch gerieten wir auf einer andern Seite in den Wald, wurden vom Gewitter überrascht und verfehlten den Weg.“

Der Graf entfernte mit den Fingerspitzen einige Heuhälmen, die sich im Haar und im Schleier der Gräfin eingenistet hatten.

„Und habt glücklich einen Unterstand gefunden, wie ich sehe.“

„Natürlich, sonst wären wir ja patzschuß. Wir fanden einen Futtertadel, der uns vortrefflichen Schutz gewährte.“

„Einen Futtertadel! Da seid ihr allerdings weit abgetom-

men; es gibt nur einen Futtertadel dort, und der ist auf der entgegengesetzten Seite von Hubertus. Ein fühner Reiter geworden, Herr Decaro, wußte ich noch gar nicht.“

Er betrachtete den Maler auffallend scharf durch sein Monocle.

„Was wollt ich machen, Frau Gräfin wollte durchaus quer über das Feld — tam mir schwer genug an.“

„Ach, reden Sie nicht so, es gefiel Ihnen selbst ganz gut, und das Gewitter im Walde — drei Schritte vor uns schlug es in eine Eiche — großartig! Götlich, ich möchte um vieles die Erinnerung daran nicht entbehren.“

„Herr Decaro scheint weniger entzückt von der Erinnerung, eher etwas angegriffen — drei Schritte, Donnerwetter! Das ist auch kein Spaß.“ meinte der Graf.

„Wart ihr denn nicht betäubt?“ fragte Röschen, welcher nachträglich noch der Schreck durch alle Glieder fuhr, ihren Gatten.

„Gekendet, ganz gekendet.“ erwiderte er.

„Und was machten die Pferde?“ erkundigte sich der Graf.

„Diana stieg kitzengerade auf, ich hatte Rot, mich zu halten. Nicht wahr, Herr Decaro?“

„Das muß ein phänomenales Bild gewesen sein! Frau Gräfin auf sich häuerndem Roß, blitzumzukt.“ bemerkte Leutnant Frimig.

„Werden bald etwas Derartiges zu sehen bekommen von Herrn Decaro.“ „Brunhild in wabernder Lohel!“

„Danke Ihnen für die Anregung, Herr Leutnant. Viel leicht werden Sie mir zum Siegfried sitzen, dem Drachentöter, den Brunhild erwartet auf der Flammenburg.“ erwiderte Julius Spigig.

Man war froh, lachen zu können, und tat dies über Geführe Der Graf lenkte das Gespräch ab auf die Jagdergebnisse, und bald war die Affäre vergessen, der man wohl nur gewohnheitsmäßig einen pitanten Beigehmaß gegeben hatte.

(Fortsetzung folgt.)

wor...
wes...
Nig...
Tät...
gebl...
liche...
des...
schle...
Re...
geht...
Dam...
2. B...
den...
Reich...
miff...
sch...
am...
bere...
meh...
Jung...
aber...
Tag...
wor...
mini...
mit...
fom...
Zusa...
in...
Zwe...
weil...
schin...
befa...
Stra...
richt...
ter...
net...
von...
als...
3...
geste...
beru...
die...
gege...
Ein...
lung...
der...
fann...
daß...
traf...
erf...
Mit...
Sch...
mit...
wo...
regel...
nom...
nere...
det...
wille...
war...
terie...
Dr...
chren...
fess...
sch...
über...
nach...
tion...
Lond...
ein...
Epa...
Nam...
hat...
flug...
flug...
Geste...
erhe...
aus...
fom...
Stad...
eine...
nähe...
drei...
In...
beide...
Uhr...
Ziel...
hätte...

worben sei, ebenso den Dank des Kronprinzen für die Glückwünsche...

Darauf gedachte der Präsident in längerer Rede des verstorbenen Abgeordneten Freiherrn von Thunersfeld, wobei er insbesondere die Tätigkeit des Verstorbenen als Schriftführer hervorhob.

Auf die Anfrage des Abgeordneten Hofmann (Pole) über das angebliche geschwindige Vorgehen der Polizeibehörden bei den wirtschaftlichen Kämpfen in Oberschlesien erwiderte der Direktor im Reichsamt des Innern,

Dr. Lewald: In der Zeit vom 19.—27. April hätten in Oberschlesien 163 öffentliche Versammlungen stattgefunden. Nur in zwei Fällen sei die Genehmigung verweigert worden. Ein Verstoß gegen das Reichsvereinsgesetz sei dabei nicht vorgekommen.

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

Berlin, 27. Mai. Die Budgetkommission erledigte in ihrer heutigen kurzen Sitzung die zur Mehrvorlage vorliegenden Petitionen. Damit ist die erste Lesung der Mehrvorlage beendet.

Die nächste Sitzung findet morgen statt mit der Tagesordnung: 2. Lesung der Mehrvorlage, 1. Lesung des Gesetzentwurfes betreffend den Mehrbeitrag und der übrigen Deckungsvorlagen. In welcher Reihenfolge diese Tagesordnung beraten werden wird, wird die Kommission erst morgen festlegen.

Spionage-Affäre.

Prag, 27. Mai. Ueber den Selbstmord des Generalstabchefs des 8. Armeekorps in Prag, Generalstabsoberschtzkapitän Redl, der am Sonntag in einem Wiener Hotel seinem Leben ein Ende bereitet, sind hier sensationelle Gerüchte in Umlauf, die nicht mehr und weniger besagen, als daß der Selbstmord mit einer jüngst aufgedeckten Spionage-Affäre in Zusammenhang steht.

Oberschtzkapitän Redl stammte aus unvermögender Familie, trieb aber großen Aufwand und verübte, wie es heißt, am Abend des Tages Selbstmord, an dem er in das Kriegsministerium zitiert worden war. Oberschtzkapitän Redl war Dezentist des Kriegsministeriums in Spionage-Prozessen und kam so in Verbindung mit Kreisen, die ihn zum Mißbrauch seines Amtes verleiten konnten. Der Prager Korps-Kommandant Baron Giesl ist im Zusammenhang mit dieser Affäre nach Wien berufen worden.

Der Prozeß Lucas-Desj.

Budapest, 27. Mai. Heute wurde die Verhandlung in dem Verleumdungsprozeß eröffnet, den Ministerpräsident Lucas gegen den Abgeordneten Jaitau Desj angetrengt hat, weil dieser ihn als den größten Panamisten Europas beschimpft hatte.

In der ersten Verhandlung dieses Prozesses war Desj bekanntlich zu 1 Monat Gefängnis und 400 Kronen Geldstrafe verurteilt worden. Auf seine Berufung war das erste richterliche Urteil aufgehoben und neuerlich Verhandlung unter vollständiger Zulassung des Wahrheitsbeweises angeordnet worden. Zu der Verhandlung ist eine große Anzahl von Zeugen vorgeladen, darunter Ministerpräsident Lucas als der Beleidigte und mehrere Staatssekretäre.

Zu den Soldaten-Rundgebungen in Frankreich.

Paris, 27. Mai. Die revolutionäre Partei hatte für gestern Abend in den Magasin-Sälen eine Versammlung einberufen, um gegen die Strafen, die die Militärbehörden über die Soldaten verhängt hatten, die sich an den Rundgebungen gegen die dreijährige Dienstzeit beteiligten, zu protestieren. Eine Anzahl Polizeigagenten in Zivil wohnten der Versammlung der Sozialdemokratie bei.

Kurz nach Beginn der Versammlung wurde ein Agent der Polizei von den Teilnehmern an der Versammlung erkannt und tätlich angegriffen. Man richtete ihn so über, daß er ins Hospital geschafft werden mußte. Kurz darauf traf einen anderen Polizeigagenten dasselbe Schicksal. Jetzt erst konnte die Versammlung in Ruhe durchgeführt werden.

Nach heftigen Reden gegen die Regierung und gegen die Militärbehörde wurde eine Tagesordnung angenommen, deren Schluß lautet: „Nieder mit dem dritten Dienstjahr, nieder mit dem Kriegsgericht, nieder mit der Armee!“

Nach Schluß der Versammlung entstand in der Straße, wo die Polizeigagenten auf die Demonstranten warteten, eine regelrechte Prügelei, bei der eine Anzahl Personen Verletzungen erlitten. Verhaftungen wurden vorgenommen.

Paris, 27. Mai. Auch gestern wurden wieder kleinere Zwischenfälle aus verschiedenen Garnisonsstädten gemeldet, so aus Rennes, Toulouse, Auxerre, Orient und Lunéville. Die von den Soldaten verursachten Rundgebungen waren jedoch nur geringfügiger Natur.

Bastia (Korsika), 27. Mai. Ein Soldat des 111. Infanterieregiments lang in Gesellschaft mehrerer Zivilisten auf der

Straße die Internationale. Ein Offizier verlangte ihm sein Kummer ab und als der Mann sich weigerte, rief er ihm das Käppi vom Kopf. Die Zivilisten ihrerseits entrißen dem Leutnant das Käppi und bewarfen den Offizier, der den Soldaten festgenommen hatte, mit Steinen. Dem Soldaten gelang es, zu entkommen. Als der Leutnant ihn verfolgte, wurde gegen seinen ein Schuß abgefeuert, der jedoch nicht traf.

Eine Rede des zukünftigen französischen Ministerpräsidenten.

Paris, 27. Mai. Auf dem Bankett der radikalen Wahlauschüsse des Seine-Departements hielt der frühere Ministerpräsident Caillaux eine Rede, in der er u. a. sagte: er habe in einer ersten Stunde die Geschichte Frankreichs geleitet. Von diesen Ereignissen könne er nicht sprechen, denn die Staatsmänner seien zur Geheimhaltung verpflichtet. Jules Ferry habe nach der Niederlage von Langson ein schönes Beispiel von Stillschweigen gegeben, als er es vorgezogen habe, vom irreführenden Volk beschimpft zu werden, als Worte zu sprechen, die ihn gerechtfertigt hätten. Was ihn (Caillaux) betreffe, so habe er das Bewußtsein, Frankreich Marokko gegeben und dabei den Frieden bewahrt zu haben.

Sodann wies Caillaux auf die Aufgaben der Zukunft hin. Die erste Stelle nehme die Steuerfrage ein. Sie werde zweifellos Opfer erheischen, aber diese seien notwendig und bildeten eine Maßnahme der Gerechtigkeit. Wirtschaftliche Reformen müßten verwirklicht werden. So müßte vor allem die Frage der Arbeiterwohnungen geregelt und der Kampf gegen den Alkohol und die Tuberkulose aufgenommen werden. Die Rede Caillaux wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Wichtigkeiten zwischen den Verbündeten.

London, 27. Mai. Nach den aus Belgrad und Sofia vorliegenden Nachrichten, scheint der Balkan-Bündel seiner Auflösung entgegenzugehen. Serbien verlangt für seine Truppenhilfe vor Adrianopel und Thakadische Gebiete in Mazedonien, die bereits früher Serbien zugesprochen waren. Da Bulgarien sich weigert, diese Gebiete Serbien zuzusprechen, dürfte dieses sich annectieren. Weiter hat der serbische Gesandte in Sofia, Spanitowitsch, der bulgarischen Regierung einen Antrag zur Abänderung der Verträge des Balkan-Bündnisses überreicht. Die bulgarische Regierung hat vorläufig geantwortet, daß sie nach dem Friedensschluß dieser Frage näher treten werde. Gleichzeitig hat sich, wie schon gemeldet wurde, König Ferdinand mit dem russischen Gesandten Nelidow in Verbindung gesetzt, damit dieser dem Zaren Serbiens Ablichten mitteile. Ob Serbien sich mit der vorläufigen bulgarischen Antwort zufrieden geben wird, muß dahin gestellt bleiben, denn erst gestern hat Ministerpräsident Pashitch in der Stupitschina erklärt, Serbien bestehe auf einer sofortigen Aenderung der Verträge mit Bulgarien.

Konstantinopel, 27. Mai. (Zrf. Ztg.) Der bulgarische Oberbefehlshaber Samow soll in Saloniki mit König Konstantin von Griechenland zur Beratung über Frage der Abgrenzung der beiderseitigen militärischen Stellungen zwischen Serres und Saloniki zusammentreffen. Die griechische Regierung hat endlich zugestimmt, besonders mit Bulgarien über die Teilung Mazedoniens zu verhandeln.

Bukarest, 27. Mai. Um in jedem Falle gebot zu sein, hat sich Bulgarien in Voraussicht der kommenden Dinge an die rumänische Regierung mit der Anfrage gewandt, wie sich Rumänien in einem eventuellen Kriege mit Serbien verhalten würde. Offizielle Unterhandlungen sind allerdings noch nicht im Gange. Rumänien scheint konkrete Vorschläge abzuwarten.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 Pfg. für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

A. M. 101. In dem mitgeteilten öffentlichen Vorwurf dem Lehrer gegenüber, auf dessen Dienststellung es abgesehen ist, liegt eine strafbare Beleidigung, sofern nur die betr. Person deutlich in dem Artikel erkennbar ist. (687a)

M. Qu. hier. Ihre Erwiderung auf die erteilte Auskunft bedeutet einen Streit ums Wort aber nicht in der Sache, an deren Beurteilung sich nichts ändert. Ihre Ansicht ist durchaus unlauffähig und außerdem rechtlich unmöglich. (671 II)

C. B. in G. Der kurz vor oder während der Klage gefertigte oder geänderte Ehevertrag ist von der Gläubigerin anfechtbar. Die Anfechtung kann aber nur insoweit erfolgt haben, als es sich um Ueber-

einer Längsseite des Kumpfes stolz der Name „Heidelberg“ prangt, wurde in die Fluggalle verbracht. Der Rückflug nach Straßburg wurde bereits heute früh 4.30 Uhr unternommen. Die Flieger passierten schon nach kurzer Zeit Landau (Pfalz) und nach 1 1/4 Stunden landeten sie wieder glatt auf dem Straßburger Flughafen.

Zohannistal, 27. Mai. (Tel.) Heute morgen kurz nach 1/6 Uhr ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Der Pilot Michaelis war mit einer Sportfliegertaube zu einem Probeflug aufgestiegen. Aus 50 Meter Höhe rutschte der Apparat bei einer Kurve seitlich ab und wurde zerschmettert. Michaelis erlitt einen doppelten rechten Oberschenkelbruch und scheinbar einen Schädelbruch. Er wurde bewußtlos ins Krankenhaus gebracht.

Rom, 27. Mai. (Tel.) Der Flieger Ewasco war heute früh 4.18 Uhr von Mailand aufgestiegen und landete 2.05 Uhr in Rom. Auf seinem Fluge, der über Genua führte, wurde nur eine Zwischenlandung in Pisa vorgenommen. Der Flieger Dileo ist gleichfalls in Mailand zur selben Stunde aufgestiegen; er hat aber den Weg über Florenz nach Rom eingeschlagen.

London, 27. Mai. (Tel.) Nach einer Meldung aus Mont-Rose ist Leutnant Harbourn von dem Rgl. Fliegerkorps bei einem Flug in der Nähe von Mont-Rose abgestürzt. Er war sofort tot.

Von der Lauenburger Depositentasse.

Berlin, 27. Mai. Dem Vernehmen nach sind die verhafteten Vorsteher der Lauenburger Depositentasse der Danziger Privatbank A. G. Ultima-Engagements im Gesamt-Nominalbetrag von etwa fünf Millionen Mark eingegangen. Die daraus entstandenen Verluste werden auf 400 000 Mark geschätzt.

tragung von ehemännlichem Vermögen oder Gesamtgut auf die Ehefrau handelt. Das eingebrachte Gut der Frau ist dem Zugriff der Gläubiger des Mannes entzogen, das Einbringen ist von der Frau nachzuweisen. Wohl aber können sich die Gläubiger des Mannes an die Rücklagen des eingebrachten Gutes halten, soweit dieselben zur Bekämpfung der ehelichen Lasten nicht erforderlich sind. Wir raten im übrigen zur Zahlung der Versicherung, über die Sie später noch froh sein werden. (693)

Frau C. hier. Wegen der Störungen des Mieters (Schiffen beim Aufsuchen des Speichers und der Manjarden, Beleidigungen beim Begeben) steht Ihnen gegen den vergeblich in Bezug gelesenen Vermieter die Klage auf Beseitigung der Störungen zu. Gegen den störenden Mieter kann mit der Unterlassungsklage auch direkt vorgegangen werden, gegen ihn ist auch wegen der Beleidigungen eine Beleidigungsklage gegeben. Wegen der anscheinend polizeiwidrigen Wohnungsverhältnisse wenden Sie sich an die Wohnungskontrolle. (694)

E. B. hier. Desinfektion und Vornahme notwendiger Reparaturen in der Mietwohnung sind Sache des Vermieters. Notwendige Reparaturen sind nur solche, die der vertragmäßige Gebrauch der Sache verlangt, es gehören nicht dazu solche, die durch den längeren Gebrauch vielleicht wünschenswert erscheinen, indes zur vollen ungehinderten Benutzung nicht erforderlich sind (z. B. abgefallene Tapeten). Anders dann, wenn der anhaltende Gebrauch zu einer völligen Abnutzung dieser Gegenstände geführt hat. Die Erneuerung defekter Tapeten ist daher Sache des Vermieters, bei vergeblicher Verzugsetzung desselben kann die notwendige Reparatur auf Kosten des Vermieters vorgenommen und (sofern der Mietvertrag dies zuläßt) am Mietzins abgezogen oder auf Ersatz geklagt werden. Die Erben des Vermieters sind in die Rechte und Pflichten desselben eingetreten. (695)

M. J. Ist der Privatangehörige aufgrund eines Lebensversicherungsvertrags von der Beitragsleistung befreit, so hat der Arbeitgeber gleichwohl die Hälfte der gesetzlichen Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt abzuführen. Dem Versicherten werden dafür die halben Leistungen des Gesetzes gewährt. Zuschüsse, die der Arbeitgeber zu den Beiträgen für Versicherungen seiner Angestellten bezahlt hat, darf er um den an die Reichsversicherungsanstalt zu zahlenden Beitrag kürzen. Die Reichsversicherungsanstalt kann auf Antrag und unter gewissen Voraussetzungen diese Kürzungen an die Versicherungsanstalten weitergeben, §§ 390 des Gef. Alles nähere durch das zuständige Versicherungsamt. (696)

Die Hitze.

Karlsruhe, 27. Mai. Die Luftdruckverteilung ist heute ungünstiger geworden. Der Kern des hohen Druckes hat etwas abgenommen und sich nach Süden verschoben; ferner liegt im Westen Europas noch hoher Druck, während über dem nördlichen und nordöstlichen Europa ein barometrisches Minimum zu erkennen ist. Bei Holland liegt ein Teilminimum, das, dem raschen Fallen des Barometers nach zu schließen, sich bei uns bald geltend machen dürfte und verbreitete Gewitter, auch ein wenig Abkühlung hervorruft wird. Die Luftfeuchtigkeit hat sich heute gesteigert; die Hitze, die weiter zugenommen, wird infolgedessen unangenehm empfunden. In Karlsruhe betrug die Morgenstemperatur (8 Uhr) 19 Grad; mittags wurde im Schatten ein Höchststand von 28 1/2 Grad verzeichnet. Der Wind ist stärker geworden und weht abwechselnd aus Süden, Südosten und Westen. Um die Mittagszeit ging ein leichter Gewitterregen nieder; weitere Gewitterentladungen stehen in Aussicht. — Die höchsten Temperaturen waren heute früh im Westen des Reichlandes zu beobachten; Paris und Aachen hatten um 8 Uhr 21 Grad Celsius; heute nachmittags dürften 30 Grad vielerorts erreicht werden. Im Gebirge herrscht Schneedecke bis 3500 Meter herauf. Die Zugspitze berichtet von Dienstag morgen 2 Grad plus und 360 Zentimeter Schneelage.

London, 27. Mai. (Tel.) Eine große Hitzewelle ist über ganz England niedergegangen, London hat seit 1881 keine solchen warmen Maienstage gehabt. Sieben Hitzetage ereigneten sich, von denen vier tödlich verliefen. — Auch aus Paris, wo noch vor wenigen Tagen Regen und Kälte herrschten, wird von einer Hitzewelle gemeldet, die sich seit Sonntag in besonders starkem Maße bemerkbar macht. Die durchschnittliche Tagestemperatur beträgt 30 Grad.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 27. Mai 1913.

Das über Mitteleuropa gelegene Hochdruckgebiet hat abgenommen und seinen Kern südwärts verlegt. Ueber Nordosteuropa befindet sich eine Depression und eine kurze niedrigen Druckes zieht sich von dort aus über die Nordsee und den Kanal hinweg nach dem Südwesten hin. Ueber den britischen Inseln hat sich höherer Druck erhalten. Im Binnenland war das Wetter am Morgen noch vorwiegend heiter und sehr warm, doch wird das erwähnte Teilminimum bald vielernorts Gewitter verursachen, darnach ist etwas kühlere Bitterung zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Mai, Barometer, Thermometer, Abj. Feucht., Rel. Feucht., Wind, Himmel. Rows for 26. Nachts 9° U., 27. Morg. 7° U., 27. Mitt. 2° U.

Höchste Temperatur am 26. Mai: 26.2 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 14.6 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 27. Mai früh: 0.0 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 27. Mai früh: Lugano wolkenlos 17 Grad, Perpignan wolkenlos 18 Grad, Triest heiter 19 Grad, Florenz wolkenlos 19 Grad, Rom wolkenlos 15 Grad, Cagliari wolkenlos 15 Grad, Brindisi wolkenlos 17 Grad.

Wassertwärme des Rheins.

Wagau, 27. Mai. 17 Grad Celsius.

Auswärtige Todesfälle.

Neustadt (Schwarzw.). Anton Kirner, 69 Jahre. Lörrach. Johannes Ziegler, Hauptlehrer a. D., 82 1/2 Jahre. Stetten a. t. M. J. Pfeiffer, Postverwalter.

Advertisement for 'Frauen-Schönheit' (Women's Beauty) soap, featuring a woman's face and text describing its benefits for skin.

Cypern.

(Von unserem Korrespondenten.)

Berlin, 26. Mai. Im Frühjahr 1878 wurden einige Tausende englischer Soldaten nach Malta eingeschifft. Da über die unerwartet weitgehenden Friedensbegünstigungen, welche Russland der unterlegenen Türkei zu San Stefano aufgezwungen hatte, ein Krieg zwischen England und Russland zu drohen schien, spottete man über die Kleinheit jener Streitkräfte, gewiß nicht hinreichend, um das Jarenreich zu erobern. Aber eines guten Tages wurde die Welt damit überrascht, daß das Korps von Malta nach Cypern weiterfuhr und die Insel auf Grund einer schon länger geheimgelassenen Verständigung mit der Pforte für England okkupierte.

Vom Berliner Kongresse, der einige Wochen später stattfand, erzählte man sich das Scherzwort: Der russische Minister, Fürst Gortschakow, habe im vertraulichen Gespräche seinen gleichzeitigen englischen Kollegen, Lord Beaconsfield, spöttisch gefragt, was sein „Cyperlein“ (Zipperlein) mache, der Engländer aber schlagfertig erwidert: „Probatum est“ (pro Batum est: um die Abtretung der von den Türken im Kriege siegreich behaupteten kleinasiatischen Festung Batum hatte sich der englisch-russische Gegensatz besonders zugespitzt).

England hatte nämlich mit der Erwerbung Cyperns die Verpflichtung übernommen, den Rest des türkisch-asiatischen Besitzes gegen weitere, russische Uebergriffe zu schützen. Ob es dieser übernommenen Pflicht nachgekommen sein würde, darüber läßt sich nichts Bestimmtes sagen. Die gegenwärtig in England herrschenden Liberalen hatten jedenfalls den Vertrag mißbilligt. Die Probe aufs Exempel hat nicht gemacht zu werden brauchen.

Jetzt kommt die Nachricht, daß das damals nur einstweilig von England besetzte Cypern nunmehr endgültig abgetreten sei. Es scheint, daß damit auch der englische Liberalismus vor der Disraelischen Bürgerschaftspolitik zurückgekehrt ist. Zugleich heißt es ja, daß der aus Sidakria bekannte Lord Milner an die Spitze der gesamten anatolischen Zivilverwaltung gestellt werden würde. Damit wäre aber die asiatische Türkei nun vollends unter englische Vormundschaft gestellt. Und Deutschland soll seinen Segen dazu gegeben haben. Gegen welchen „dritten“ für solche Abmachungen richten würden, braucht nicht weiter gesagt zu werden.

Mitteilungen aus der Karlsruhe Stadtbauverwaltung vom 25. Mai 1913 (Schluß).

Strassenherstellung. Beim Bürgerauschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß die Lüchow-Straße, ein Teil der Ried-Straße sowie der Lüchow-Platz im Stadtteil Ruppurr ortspflanmäßig hergestellt und mit Regenwasserkanalisation sowie Gas- und Wasserleitung versehen und der erforderliche Aufwand von 76 800 Mk. aus Anlehensmitteln bestritten werde. Wegen Erlassung eines Ortsstatuts über den Ersatz der Straßenkosten wird dem Bürgerauschuß vor der Fertigstellung der Straße besondere Vorlage gemacht werden.

Wegen Herstellung der Gerwig-Straße östlich des Grundstücks der städtischen Straßenbahn wurde mit den Beteiligten verhandelt. Da eine Einigung nur mit dem Angrenzenden auf der nördlichen Seite zustande gekommen ist, soll zunächst nur die nördliche Hälfte der Straße hergestellt werden. Hierwegen wird dem Bürgerauschuß Vorlage erlassen.

Konzerte des Bach-Vereins. Für den Bach-Verein wurde auch im diesjährigen Gemeindevoranschlag ein Zuschuß der Stadt von 1000 Mk. vorgesehn und vom Bürgerauschuß bewilligt. Unter Bezugnahme auf eine Anregung in der Vorschlagsprüfungs-Kommission teilt der Vorstand des Bach-Vereins mit, er sei fortwährend bemüht, auch den Minderbemittelten, insbesondere Schülern und Arbeitern, den Besuch der Vereins-Konzerte zum ermäßigten Preis von 50 Pfg. zu ermöglichen und er beabsichtige, diesen Kreis, der jetzt die städtischen Fortbildungsschulen, die sämtlichen Mittelschulen, die Lehrerseminare, den Verein „Volksbildung“ und mehrere Arbeitervereine umfasse, zu erweitern.

Motorbootfahrten auf dem Rheinhafen. An der Mündung des Stichkanals in den Rhein soll ein weiterer (dritter) Bändersteg für das städtische Motorboot „Rhein“ erstellt werden. Er soll am nördlichen Ufer angelegt werden und den Fahrgästen ermöglichen, dort auszusteigen und nach Maxau zu gehen.

Wirtschaftsgehalte. Dem Großherzoglichen Bezirksamt werden vorgelegt die Gesuche des Privatmanns Franz Hoffmeister, zur Zeit in Oberrotweil, um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschaft mit Branntweinschank „Zum Schützen“, Wielandstraße 32, des Wirts Wilhelm Faust um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schantwirtschafts-Konzession mit Branntweinschank vom Hause Jähringerstraße 92 „Zum schwedischen Krone“ nach jenem Waldstraße 55 „Zum Salmen“ und des Wirts Friedrich Müller um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schantwirtschafts-Konzession mit Branntweinschank vom Hause Jähringerstraße 92 „Zum schwedischen Krone“ nach jenem Waldstraße 55 „Zum Salmen“ und des Wirts Friedrich Müller um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schantwirtschafts-Konzession vom Hause Kaiserstraße 64 „Zum Engel“ unbeanstandet, die Gesuche der Frau Sophie Bornhäuser Witwe um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb eines Hotels (Gastwirtschaft) in dem auf ihrem Anwesen Ede Etlinger und Lauterbergstraße zu erstellenden Neubau, der Hotelbaugesellschaft m. b. H. Karlsruhe um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Personal-gastwirtschaft (Hotel 1. Ranges) in dem auf ihrem Anwesen Ede Hoffstraße und der Straße „Am Stadigarten“ zu erstellenden Neubau und des Wirts Karl Seiter um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schantwirtschaft mit Branntweinschank in dem von der Hotelbaugesellschaft m. b. H. Karlsruhe auf ihrem Grundstück Post-

straße 12 zu erstellenden Neubau unter Bejahung der Bedürfnisfrage, das Gesuch des Architekten Josef Held um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schantwirtschaft mit Branntweinschank (Café-Restaurant mit Bierauschank) in dem auf seinem Grundstück Ede Etlingerstraße und der Straße „Am Stadigarten“ zu erstellenden Neubau unter Verneinung der Bedürfnisfrage.

Dankfagungen. Der Stadtrat dankt dem Herrn Reallehrer Otto Ganzmann, Handelslehrer an der Handelsschule, und dem Herrn Professor Dr. Peter Pfeffer an der Oberrealschule, für Ueberblendung eines Exemplars ihres soeben herausgegebenen zweibändigen Lehrbuches der französischen Sprache, dem Herrn Oberlehrer Benedikt Schwarz, Pfleger der badischen historischen Kommission, für Ueberblendung eines Abdruckes seiner im Kirchenkalender der St. Stephans-pfarrei veröffentlichten „Beiträge zur Baugeschichte der St. Stephanskirche“ nebst einer auf die Einweihung der Kirche bezüglichen Druckschrift.

Frau Emilie Cassione hat dem Stadtpark eine Japanenhennä zum Geschenk gemacht, wofür der Stadtrat gleichfalls Dank ausspricht.

Schauturnen der Karlsruher Turngemeinde 1846.

W. F. Karlsruhe, 27. Mai. Von herrlichem Frühlingswetter begünstigt, konnte das angekündigte große Schauturnen der Karlsruher Turngemeinde vor sich gehen. Wohl 2000 Zuschauer mögen es gewesen sein, welche den geräumigen Platz umfüllten und mit lebhaftem Interesse und gespannter Aufmerksamkeit den einzelnen Vorführungen folgten. Unter anderen wurden unter den Besuchern bemerkt Herr Oberbürgermeister Siegrist, der Kgl. Preussische Gesandte, Excellenz von Eisenhofer, Herr Geh. Hofrat von Oeschelshäuser, Herr Oberst von Altrath, Kommandeur des Leib-Gren.-Regts, Herr Major von Brauns, Kommandeur des Tel.-Balls. Nr. 4, Abordnungen der übrigen Regimenter, Herr Hauptmann Schmidt von der Kadettenanstalt, Herr Direktor Dr. Käpff, Herr Oberturnlehrer Leonhardt, Herr Gauertreter Schmidt, der Schriftleiter des Kreisblattes, Herr Kreisphysikwart Schimpf-Pforzheim u. a. m. Auch die auswärtigen Vereine waren zahlreich erschienen.

Kurz nach 4 Uhr erfolgte der Aufmarsch sämtlicher Abteilungen (Alte Herren, Männer, Jünglinge, Knaben und Damen) in einer Stärke von etwa 200 Teilnehmern und mächtig klingend erschall aus irdischen Röhren ein Begeisterung entflammendes Turnersied des Altmeisters Jahr. Nach beendigter Aufstellung erglitz der erste Vorführende, Herr Revisor Wurf, das Wort, um den zahlreich erschienenen Gästen namens des Vereins den Willkommenruß zu entbieten. In seinen weiteren Ausführungen wies Redner auf den gesundheitslichen und erzieherischen Wert des Turnens hin, das die Unterfertigung in weitestgehender Weise verdiene, denn es ermögliche durch seine reiche Auswahl an Bewegungsformen, der Leistungsfähigkeit jedes Einzelnen angepaßt werden könne, sowohl dem männlichen als auch dem weiblichen Geschlecht jeden Alters die Beteiligung. In begeisternden Worten gedachte Herr Wurf des zum 100. Geburtstag des Vereins im Jahre 1846, dessen 100. Wiederkehr allerorts zu patriotischen Gedenkfestei Veranlassung gebe, und zu dessen Erfolgen der Begründer der deutschen Turnvereine, Turnvater Jahn, durch seine rastlose und unermüdete Tätigkeit für die Freiheit des Vaterlandes nicht unwesentlich beigetragen habe. Ein kräftiges „Gut Heil“ auf die edle Turnfrage und das deutsche Vaterland beendete, daß der Vorführende Turnern und Turnerninnen aus dem Herzen gesprochen habe.

Das Turnen nahm hierauf seinen Anfang und zwar wurden vier der für das Leipziger Turnfest bestimmten Proben gezeigt. Die Ausführung derselben war eine vorzügliche und ließ fleißige Arbeit erkennen. Es war eine Freude, beobachten zu können, mit welcher Ruhe und Sicherheit diese schon gewachsenen, kraftvollen und mustervollen Menschen sich ihrer Aufgabe entledigten. Das Regimentsturnen — Nr. 2 des Programms — bot ein buntemaltes Bild. Alle verfügbaren Geräte waren in Benützung und auch das Volksturnen fand Berücksichtigung. Es wurde durchweg recht gute geleistet, jeder Einzelne gab sein Bestes. Die folgenden Kufenübungen der Damenabteilungen mußten das Herz jeden Beschauers erfreuen, denn die zum Teil recht schwierigen Übungen wurden mit einer Gleichmäßigkeit und Eleganz wiedergegeben, daß sie besondere Anerkennung verdienen. Daß in der „Turngemeinde“ das sogenannte Vereinsturnen eifrig gepflegt wird und man bestrebt ist, den guten Ruf, den der Verein nach dieser Richtung hin genießt, aufs Beste zu wahren, bewies das Gemeinturnen an 6 Pferden, welches für das Vereinswettturnen bei dem am 29. Juni in Aue stattfindenden Gauturnfest des Karlsruher Gauces bestimmt ist, an welchem sich der Verein mit 70 Mann beteiligen wird.

Die Damenabteilungen führten hierauf gleichfalls ein Stufenturnen und zwar am Barren vor, welches, wie die Gemeinübungen ein Pferd, als vorzüglichste Leistung bezeichnet werden darf. Die für das deutsche Turnfest in Leipzig bestimmte Musterreize zeigte am hohen Barren mit Schwunghrett zum Teil Übungen höchster Vollendung. Die einzelnen Übungen waren in Haltung und Ausführung musterhaft, und dürfte der Reize ein schöner Erfolg in Leipzig zweifellos beschieden sein. Eine recht angenehme Abwechslung brachten das Hinderniswettlaufen der Jünglinge und das Korballspiel der Knaben, wobei die jungen und jüngsten Anhänger Jahn's befanden, mit welcher Lust und Liebe sie sich der Sache widmen. Weitere Momente fehlten bei diesen beiden Vorführungen nicht und so war die Aufnahme dieser Unterhaltungsstücke beim Publikum die denkbar Beste. Das den Schluß des zwei Stunden währenden Programms bildende Kirtturnen am Pferd und Red darf als einzig in seiner Art und wirklich hervorragen bezeichnet werden. Was hier die Besten des Vereins vorführten, mußte Staunen und Bewunderung hervorgerufen und läßt es begreiflich erscheinen, wenn man von „Turnkunst“ in des Wortes eigentlicher Bedeutung spricht.

Die gesamte Veranstaltung darf ohne Ueberhebung als eine Leistung allerersten Ranges bezeichnet werden, sie hat bei den zahlreich erschienenen Zuschauern, welche jeder einzelnen Vorführung warmen Beifall schloßen zweifellos einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Wüßten durch den schnellen Verlauf des Schauturnens recht viele neue Anhänger der Turnerei zugeführt werden, denn nur dadurch wäre der Zweck der Veranstaltung voll und ganz erreicht. Der „Turngemeinde“ aber, welche durch den glanzvollen Verlauf des Schauturnens erneut gezeigt hat, daß sie turnerisch auf der alten Höhe steht und daß bei ihr das Erbe Jahn's in guten Händen liegt, ist neben dem moralischen Erfolg ein solcher, der sich in der Zunahme seiner

Witglieder angenehm bemerkbar macht, als Entgelt für die gelebte Mühe und Arbeit wohl zu gönnen. Schließlich sei den derzeitigen turnerischen Leitern, den Turnwarten Joders und Hertwig, Dank und Anerkennung für ihre aufopfernde Tätigkeit ausgesprochen.

Handel und Verkehr.

A Schwäbingen, 27. Mai. Dem Spargelmarkt wurden etwa 30 Zentner Spargel zugeführt. Sie fanden zum Preise von 20 bis 55 Pfg. für das Pfund raschen Absatz.

Konkurse in Baden.

Pforzheim. Vermögen der Goldschmied Gustav Regelmann Ehefrau Luise geb. Armbruster, Inhaberin einer Kolonialwarenhandlung in Pforzheim, Ehefrau Nr. 31. Konkursverwalter Herr Rechtsanwalt Schurmann hier. Konkursforderungen sind bis zum 12. Juni 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag, 20. Juni 1913, vorm. 11 Uhr.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, 22. Norddeutscher Lloyd. Angekommen am Sonntag: „Gamelon“ in Sydney, „Ulrich“ in Sydney; am Montag: „Greifswald“ in Antwerpen, „Prinz Heinrich“ in Marseille, „Lüchow“ in Neapel, „Redar“ in Bremerhaven; am Dienstag: „Sigmaringen“ in Bremerhaven; am Sonntag: „Schleswig“ in Gades.

Telegraphische Kursberichte vom 27. Mai.

Table with columns for location (e.g., Frankfurt a. M., Berlin), item name, and price. Includes entries like 'Frankfurt a. M. (Anfangskurs)', 'Berlin (Anfangskurs)', 'Dynamit Krupp 182.50', etc.

Table with columns for location (e.g., Berlin, London, Paris), item name, and price. Includes entries like 'Berlin (Anfangskurs)', 'London', 'Paris', 'Chicago, Wito', etc.



Large advertisement for 'Sunlicht Seife' (Sunlight Soap). It features the brand name in large letters, a description of the factory in Mannheim, and a logo with a sun and the words 'SUNLICHT SEIFE' and 'DAS FABRIKAT'.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 26. Mai. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dier. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann.

Vom Schöffengericht Karlsruhe wurde am 18. März der Bureaugehilfe Friedrich Grether aus Welschnureuth wegen Diebstahls und Unterschlagung mit 4 Wochen Gefängnis bestraft. Er meldete gegen dieses Urteil Berufung an, die wegen Nichterscheins des Angeklagten zur Verhandlung verworfen werden mußte.

Aus dem gleichen Grunde verfiel die Berufung des vom hiesigen Schöffengericht wegen Hausfriedensbruchs mit zehn Tagen Gefängnis bestraften Tagelöhners Friedrich Hoppart aus Heidelberg der Verwerfung.

In geheimer Sitzung wurde gegen den Schuhmacher Josef Morfisch aus Molsow wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Er hatte sich am 13. April hier gegen den § 176 Ziff. 3 R.-St.-G.-B. vergangen. Das Urteil lautete unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Der bis anfangs März bei dem Wildprethändler A. Pfeifer hier beschäftigte Hausbursche Karl Reiber aus Emmingen unterließ seinem Dienstherrn verschiedene Geldbeträge in Höhe von 40 M., bis zu 10 M., die er zur Zahlung von Fracht erhalten oder für Kundenrechnungen vereinnahmt hatte. Zur Beredung dieser Veruntreuungen fällte er Einträge in dem Frachtübergabebuch und änderte er Zahleneinträge auf den quittierten Rechnungen. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten wegen Urkundenfälschung und Betrugs auf 2 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monats Untersuchungshaft.

Wegen Kuppelerei mußte sich die Buchfrau Anna Mayer geb. Knecht aus Karlsruhe verantworten. Das gegen sie erlassene Urteil lautete abzüglich 1 Monats Untersuchungshaft auf 2 Monate Gefängnis.

In seiner Sitzung vom 20. November bestrafte das hiesige Schöffengericht wegen versuchter Gefangenenerleichterung den Kaiser Anton Galler aus Eichen mit 3 Tagen Gefängnis und den Maler Oskar Widmann aus Karlsruhe mit 1 Tag Gefängnis. Beide Angeklagte legten gegen diese Entscheidung Berufung ein, die kostenfällig zurückgewiesen wurde.

Am 29. März entwendete der schon mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Karl Friedrich Bippes aus Rintheim in der Wohnung der Eheleute Wohlwend dahier eine Herrenuhr und einen Damenregenschirm. Den letzteren verschenkte er; was aus der Uhr geworden, ließ sich nicht feststellen. Der Angeklagte wurde zu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monats Untersuchungshaft, verurteilt.

Aus den Nachbarländern.

Δ Herrenalb, 27. Mai. Anfang dieser Woche fand die Eröffnung der staatlich genehmigten höheren Knaben- und Mädchenschule verbunden mit vornehmer Schülerpenion in Herrenalb (Ettlingerstraße 118) statt. Es sind Real- und Gymnasialkurse eingeführt.

Δ Randau (Pfalz), 27. Mai. (Tel.) Gestern abend 11 Uhr geriet, wie der „Rheinpfälzer“ aus Offenbach an der Duesch meldet, der Ackerer Josef Stark mit seiner Ehefrau in seiner Behausung in Streit. Die Tochter des Stark rief ihren Onkel, den Ackerer Theobald Uhrig, zu Hilfe. Als dieser in die Startische Wohnung kam und seinen Schwager zur Ruhe ermahnte, verlegte ihm Stark drei Messerstücke, von denen einer das Herz traf und den sofortigen Tod des Uhrig zur Folge hatte. Der Mörder wurde sofort verhaftet.

Δ Hagenau, 27. Mai. (Tel.) Die Frau des Schreiners Wendel gestand ein, ihren Mann gemeinsam mit ihrem Diebhaber, dem Tagelöhner Wirth, durch Beimischung von Gift in die Speisen beseitigt zu haben. Beide wurden verhaftet.

Sport-Nachrichten.

Δ Furtwangen, 26. Mai. Der Radfahrer-Verein Furtwangen feiert in den Tagen vom 28.—30. Juni ds. Jrs. sein 15 jähriges Jubiläum, verbunden mit großem Preis-Korso nebst 10 verschiedenen Rennen. Das Preis-Korso wird in 6 Abteilungen eingeteilt mit 22 wunderschönen Ehrengaben; bei den Rennen kommen 36 Preise und 56 Medaillen zur Verteilung. Reigenfahrten sind 5 Abteilungen vorgesehen mit 10 Ehrengaben.

Δ Konstanz, 27. Mai. Die Meldungen der ausländischen Vereine zur 12. Internationalen Ruder-Regatta am 15. Juni sind sehr gut ausgefallen. Es beteiligen sich die nachgenannten Vereine: See-Club Zürich, Polytechnischer-Ruder-Club Zürich, See-Club Rotzschach, „Widing“ Regenz, „Nordiska“ Zürich, R.-C. Schaffhausen, Deutscher Ruderverein Zürich. Für die deutschen Vereine ist Meldeschluß am nächsten Samstag.

sr. Berlin, 27. Mai. (Privat.) Das Deutsche Stadion wurde am Sonntag vormittag von Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, dem Regenten von Braunschweig, besucht, der in Begleitung von Excellenz von Bobbielski und dem General-Sekretär des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele, Oberleutnant Köster, alle Anlagen eingehend besichtigte, und über anderthalb Stunden dort verweilte. Später besichtigte auch Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein das Stadion.

Tod eines berühmten Boxers.

D. London, 26. Mai. Große Enttäuschung erregte in Sportkreisen der plötzliche Tod von Luther McCarthy, der als Schwergewichtsschüler als die „Hoffnung der weißen Rasse“ bezeichnet wurde. In Calgary im Staate Alberta war für Samstag ein Match zwischen ihm und Arthur Belty, Champion von Massachusetts, angesetzt, das zehn Kunden dauern sollte. In der ersten Runde jedoch wurde McCarthy von seinem Gegner zu Boden gefällt, und zum Entsetzen aller Anwesenden stand der Boxer nicht mehr auf. Bemühtlos wurde er aus dem Ring herausgetragen und starb anderthalb Stunden später. McCarthy schien kurz vor Beginn des Kampfes in bester Form zu sein. Er amüsierte sich mit seinen Freunden, bis die Glöde das Zeichen zum Beginn gab. Von Anbeginn an war der Kampf schon für ihn entschieden. Eine riesige Zuschauermenge hatte sich eingefunden. Den Kampf eröffnete McCarthy mit einem gutgezielten und kräftigen Schlag seines Gegners Unterkiefer. Belty holte zu einem schweren Gegenangriff aus und traf McCarthy in der Herzgegend. McCarthy schwankte und fiel dann wie ein Stein zu Boden, wo er beunruhigtlos verblieb.

Die Zuschauer wollten anfangs nicht glauben, daß es sich um einen ernstlichen Unfall handelte. Aergerliche Rufe ertönten und ein Versuch wurde gemacht, den Ring zu stürmen, aber die Polizisten trieben die Massen zurück. Dann sah man die Ärzte um McCarthy beschäftigt, und kurz darauf vernahm man die erschreckten Besuche, daß McCarthy tot sei. Belty, der über den Unfall äußerst niedergeschlagen war, wurde verhaftet, aber später gegen Kaution freigelassen.

Mittwoch, den 28. Mai, nachmittags 5—6 Uhr, im Pianomagazin H. Maurer, Friedrichspl. 5

Wette-Mignon-Vorträge

Reproduktionen des Klavierspiels der ersten Künstler u. a.

Felix Mottl, Carl Reinecke, Therese Carreno, Bloomfield-Zeisler.

Interessenten sind hierzu höflichst eingeladen.

Eintritt frei. 8808

H. Maurer, Großh. Bad. Hoflieferant, Friedrichsplatz 5, Piano- und Harmoniumlager.

Eilt! Nächste Woche! Eilt!

Ziehung sicher 4 Juni der Badischen Rote + Geld-Lotterie

3328 Geldgewinne und Prämie, bar ohne Abzug

37 000 Mk.

Mögl. Höchstgewinn bar ohne Abzug

15 000 Mk.

Hauptgewinn bar ohne Abzug

10 000 Mk.

3327 Gewinne und 1 Prämie bar ohne Abzug

27 000 Mk.

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 J empf. Lotterie-Unternehm.

J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 107

Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstraße 47

und alle Losverkaufsstellen. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstrasse 60, Woerner & Wehrle. 3268a

Wir empfehlen 8821

«« Blusen »»

halsfrei, mit Stehkragen, weiss, bunt und schwarz in unerreichter Auswahl und jeder Preislage.

Anerkannt beste Schnitte.

Extra-Größen für starke Damen.

Washkleider und Kostümröcke für Damen und Kinder, reizende Neuheiten.

Untertaillen, Unterblusen in reicher Auswahl.

Sonder-Angebot:

Solide und elegante weisse Blusen von M. 3.50 an.

Prima Zephyr-Bachfisch-Blusen, bestes Material, Wert bis M. 6.50, von M. 3.80 bis 4.50.

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen

Telephon 579 Waldstrasse 49

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Branderei, Freiburg i. B.

ein Postfischchen 6365a

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.

(2 Flaschen Mk. 7.20 frö. Nachnahme.)

Es wird nur garantiert echtes Krauanis verhandelt.

Zur Ausbeutung einer epochemachenden Erfindung wird Herr oder Dame mit 4000 Mark Einlage gesucht.

Hoher monatl. Gewinn

wird einwandfrei nachgewiesen und sofort ausbezahlt. Risiko ausgeschlossen. Nach entfall. Resten belieben Offerten einzureichen unter F. St. 45-47 an Rudolf Mosse, Strassburg i. G.

Geschäfte aller Art, wie

Gemischtw., Kolonialw., Schreibw., Papierw., Eisenw., Drogen, Buchhandl., Buchdruck., Schloßereien, Werkstätten, Fabrikein., Baupläne, Engros-Detail-Geschäfte jed. Branche, jed. Umfanges, sowie Wirtshäuser, Hotels, Wägereien, Webereien

kauft u. verkauft man vorteilhaft durch

A. Herrmann, Stuttgart, Notebühlstraße 7, Tel. 11362 u. 11358.

Bedeut. Erfolge, streng gewissenh. Bedienung, str. Vertriebswegen.

Haus zu kaufen gesucht,

welches sich zum Holzkerei-Betrieb eignet, mit Stallung für ca. 25 Stück Vieh, Dorf u. Lage: Weierheim, Bülach oder Rheinthalen. Offerten unter Nr. 19385 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Hanf-Couverts mit Firmadruk liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“



Tennis-Schläger

von Mass, Slazenger, Staub, Jefferies etc.

Alleinverkauf des Hammer-Rackets

Spezial Mk. 30.—

Deutschland Mk. 27.—

Stets frische Ware direkt von der Fabrik nur bei mir erhältlich.

Tennis-Schuhe

Mk. 5.50 6.50 8.25 12.50 etc.

Tennis-Schuhe m. Hanfsohle

Paar Mk. 1.75.

Tennis-Hemden

mit Robespierre-Kragen 6.00

beste Qualität.

Tennis-Hosen

Mk. 3.— 4.75 5.06 5.90 9.50 etc.

Grösste Auswahl am Platze.

Sporthaus Freundlich

Kaiserstr. 185. Teleph. 1150.

Eigene Werkstätte

Reparaturen

Einziehen einzelner Saiten.

Neubeleutungen schnell, fachmännisch, billigst!

Katalog A gratis u. franko.

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Unsere Erfindung, das gesetzl. geschützte Orinlin, ist kein Mittel, das den Besteller enttäuscht; es versagt nie, ist durchaus unschädlich u. gibt dem Kopf- u. Barthaare eine naturgetreue, waschichte Farbe. Pr. 3 Mk. Funke & Co., Berlin SW. 11. Verkauf i. d. Kronen-Apotheke, Karlsruhe i. Bad.

Studentenstreich?

Den Herren, welche mir versehentlich einen Emailleschild mitgenommen haben, 8815

zur Mitteilung,

daß ich Geschäftskarten in Visitenkartenform zur Verfügung habe, welche weit bequemer nachzutragen sind als wie ein Emailleschild samt Holzrahmen. Umtausch gerne gestattet.

Hans Leyendecker, Kaiserstr. 177.

Klavierlehrerin,

konfessionell gebildet, erteilt gründlichen Unterricht 2mal die Woche monatl. 6 Mk. Offerten unt. Nr. 19374 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wiederholerlehre.

Infolge beachtlicher Aufgabe eines Kleinbrauereibetriebes wird ein Bierdepot einer größeren Brauerei übernommen. Beste Lage für die Amtsbezirke Mägen, Rehl, Oberkirch und Offenbarg. Offerten unter Nr. 19398 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

23 Jahre alt, ev., schöne Erscheinung, 1,72 groß, in guter Stellung, sucht die Bekanntschaft einer Dame im Alter von 20—25 Jahren mit etwas Vermögen zwecks späterer Verheiratung. Ernstgemeinte Angebote mit Photographie erbitet die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 19377.

Heirat.

Suche für höher. akadem. gebild. Herrn, 32 Jahre, kath., schöne Erscheinung, in Staatsstellung in schöner Stadt, passende Partie. Off. wenn auch von Eltern oder Verwandten antraufkührer, Herrensstraße 16, Karlsruhe. 19364

Heirat.

Herr, kath., 23 Jahre, H. Figur, im Haushalt berufen, von gutem Charakter, sucht, da sich Gelegenheit bietet, auf diesem Wege Anschluss an Herrn in fester Stellung zwecks bald. Heirat. (Vermög. 3000 M.). Offerten unter Nr. 19370 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.

Bäder, 28 J., evang., ar., symp. Erscheinung, mit eigenem Geschäft, sucht, da keine pass. Gelegenheit, mit Frau, das Fremde am Geschäft hat und auf bald. gute Heirat reflekt., bekannt zu werden. Offert. unter Nr. 19366 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.

Herr, ev., 26 Jahre, aus guter Familie, tücht. im Haushalt, von angenehmem Ausseh., hübsche Figur, mit 14 000 M. Vermög., wünscht sich in Bälde mit Herrn in fester Stellung oder besserem Geschäftsmann zu verheiraten. Offerten unter Nr. 19368 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.

Witwe ohne Kinder, evang., 58 Jahre, vermög., wünscht tücht. Mädchen kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Witwe nicht ausgeschlossen. Gef. Off. u. Nr. 19398 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

Heirat.

Junge Dame, 48 000 M. Vermögen, wünscht passende Partie. Offertor bevorzugt. Discretion Geschäftliche. Offert. u. Nr. 19300 an d. Exped. d. „Bad. Presse“ erb.

Frach-, Smoking- u. Gebroch-Anzüge, sowie Theater-Kostüme

verleiht Phil. Hirsch, Steinstraße Nr. 2. 18674.4.3

Heirat.

Witwe, 47 J., kath., aus guter Familie, mit 10-jähr. Anaben, mit schöner Einrichtung, wünscht sich wieder zu verheiraten mit Herrn entsprechenden Alters. Offert. unt. Nr. 19330 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.

Frau, kath., 30 Jahr, häuslich tüchtig, gebildet, etwas mühsalisch, mit einem Vermögen von 40 Taus. Mark, wünscht sich am liebsten mit Beamten bald und glücklich zu verheiraten. Offerten unter Nr. 19371 an die Expedition der „Bad. Presse“, Discretion Ehrensache. Anonym ausweislich.

Photographenapparat,

9x12, im Auftrag billig zu verkaufen. 19351

Kinderbeistellen,

sowie ein. Beistellen für Erwachsene rabelhaft bil. zu verk. 19352

Wer

Bureau-Personal, wie: Buchhalter, Kontoristen etc. oder

Dienstpersonal, wie: Köchinnen, Zimmermädchen etc.

sucht, der

benötigt die

Badische Presse

zu einem entsprechenden Inserat; er

findet

dann sicher das Gewünschte

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden, im Alter von 40 Jahren, entschlief heute nacht unsere so gute, treubesorgte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Philippi

geb. Röseler.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Georg Philippi, Maschinist, u. Tochter.

Karlsruhe, den 27. Mai 1913. 8817

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 4 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus: Wolfstraße 2, Kadettenhaus.

Aufgebotsverfahren.

Herrn Fridolin Zieger, Handelsrats Witwe, Frau geb. Stillerich, hier, Viktorstraße Nr. 21, hat den Antrag gestellt, ihr abhanden gekommenes...

Der Inhaber des genannten Buches wird daher aufgefordert, solches innerhalb eines Monats, von der erfolgten Einreichung an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle vorzulegen...

Karlsruhe, den 26. Mai 1913. Städtische Spar- und Pfandleihkassa. 8816

Tüchtige Zuschneider und Bauanschläger

finden bei gutem Lohn sofort Stelle. Solche, die schon in Schreinerien und Glaserien tätig waren, bevorzugt.

Offerten unter Nr. 8797 an die Expedition der „Bad. Presse“ 4.1

Selbständige, gebirgt 8881a

Gitter- und Bauhölzer

bei guter Bezahlung sofort gesucht. K. Dietz, Schlossermeister, Wörzheim.

Kaufher gesucht.

Tüchtiger, zuverlässiger u. guter Fahrer u. Pferdebesitzer per sofort, bei freier Station u. hoh. Lohn gesucht. Theodor Billigheimer, W19373 Sophienstr. 129.

Gesucht

in ein Herrschaftshaus in Zürich ein tüchtiger, zuverlässiger Hausdiener.

Hausbursche,

stark und gesund, im Baden bewandert, mit guten Zeugnissen, für sofort im Hofe. 8772

Junge Bursche

von 15-17 Jahren als Ausläufer (Radfahrer) per sofort gesucht. Drogerie Ernst Deuble, Ungarstr. 21.

Junge Leute

zum Fleischschneiden werden sofort gesucht. 819372 Theodor Billigheimer, Sophienstr. 129.

Kinder mädchen,

ältere Person nicht ausgeschlossen, für 2 Kinder von 2 und 4 Jahren gesucht. Offerten unter Nr. 819367 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Mädchen

für Zimmer oder Näherer u. Wäscherin per 1. Juni gesucht. Heilstraße Nordrach-Kolonie 8915a Post Nordrach. 82

Wesensneider-Gesuch.

Tüchtiger Wesensneider in oberer oder unterer Hand für sofort gesucht. P. Bang, Hofschneider.

Lackierer

welche auf Fahrräder oder Automobilgearbeitet haben, in dauernde, aufbezahlte Beschäftigung gesucht. Schriftliche Meldungen mit l. e. Bescheinigungswort unter Nr. 89000 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Schlosser

tüchtiger, junger, für dauernde Beschäftigung gesucht. 819366 Süddeutsche Nord- und Badolnen-Industrie G. m. b. H. Ettlingen Rheinstr. 55.

Tagelöhner

wird gesucht. Brauerei Heinrich Fels Kriegerstraße 115. 8814

Tüchtiger, selbständ. Vertreter

wird für ein fast konkurrenzloses Unternehmen für einen größeren Bezirk gesucht. Angenehme, selbständige Erlerns für heiligen, tüchtigen Herrn, der tüchtiger Mann ist. Keine Annoncen oder Sicherheit notwendig. Gef. ausführliche Offerten unter Nr. 819310 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrmädchen-Gesuch.

Für ein anhängiges Mädchen ist in einer Papierhandlung eine Lehrstelle frei. Offerten unter Nr. 8795 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Advertisement for children's beds with an illustration of a bed. Text: Aussergewöhnliche Preiswürdigkeit vereint mit besten Qualitäten! Kinder-Bettstellen... Entzückend ausgeführte komplette Kinderbetten...

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten und Vaters erwiesen wurden, sagen wir seinen lieben Freunden und Kollegen, sowie Herrn Hofprediger Fischer für die trostreichen Worte und für die zahlreichen Blumenspenden den aufrichtigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Marie Ohle Wwe. und Tochter Hertha.

Karlsruhe, den 27. Mai 1913. 8784

Kurhaus

mit Schautwirtschafts-Konzession, direkt am Walde, in verkehrsreichem Industrieflecken (aufblühender Kurplatz) gelegen, in historischer Gegend der Rheinpfalz, ist auf längere Zeit unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. Offerten unter 3929a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zigarrengeschäft

an ein alleinziehendes, junges Fräulein zu vermieten. Näheres unter Nr. 819174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Freundenstadt.

In bester Geschäftslage, vis-à-vis dem Kurtheater, in Freudenstadt ist ein

moderner Laden

mit großem Schaufenster per sofort zu vermieten. Derselbe eignet sich besonders für

Zigarrenbranche.

Näheres bei Ernst Braun, Blumengeschäft, Kohlhöferstr. 8.

Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung im 3. Stock - von 8 Zimmern nebst Küche, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 1023*

Zollstraße 11

in schöner freier Lage, ist die Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör, per 1. Juli d. J. abzugeben zu vermieten. Näheres zu erfahren bei

K. Gössel, Riegrig, 97,

Büro im Hof.

Wohnung zu verm.

Goethestraße 24 ist im 1. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 11. 1. Stock.

Veilchenstraße 7

ist schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. 5781* Näheres beim Eigentümer dahelb.

Unmöbliertes Manufakturzimmer

nebst Küche, sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 65, vari.

Mühlbühlstr. 15 ist eine schöne

Doppelzimmer-3 Zimmerwohnung an nur kleine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. 8813.2.1 Näheres 2. Stock dahelb.

Wahlburg. Geräumige 4 u. 3 Zimmer

wohnung sofort billig zu vermieten. Zu erfragen bei Dallner, Gehestr. 1, 2. St., r. 819191.2.2

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

819327. 4. St. r. 819327. 4. St. r. 819327.

Gut möbliertes Zimmer (separ.)

auf 1. Juni zu vermieten. 819357. 4. St. r. 819357.

Gut möbl. Zimmer auf 1. Juni

zu vermieten. 819357. 4. St. r. 819357.

Kaiserstr. 199a

sind die von der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse jeither innegehabten Büro-Räumlichkeiten - 4 Zimmer - auf 1. Juli zu vermieten. Näheres durch Gebr. Ettlinger, Kaiserstr. 199 od. Kornsand's Büro. 2488

Heller Saal

für jeden Zweck geeignet im Zentrum, nächst dem Hauptbahnhof, 25-15 Meter, in feuerfestem Neubau, mit elektr. u. Dampfheizung, elektr. Leitung sofort oder später zu vermieten. 8369. Näheres unter Nr. 8369 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Miet-Gesuche.

Größeres Zimmer, Küche und Kammer u. Möbel aufzunehmen, vom Güterbahnhof bis Mühlburg, sofort gesucht. Offert. unter Nr. 818669 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Mehl-Zentrale Bernh. Kraus Karlsruhe Werberplatz 37 (Telephon Ludwigsplatz 65) 484 Cardstr. 7 Waldhornstr. 48 15 Rudolfstraße 15

Neu! Neu! Aue, Kaiserstraße 6.

Marmeladen Zwetschgennus 1 Pf. 27 s, 5 Pf. - Eimer 1.35 Melange - Marmelade 1 Pf. 30 s, 5 Pf. - Eimer 1.35 Marmelade m. Himbeer 1 Pf. 35 s, 5 Pf. - Eimer 1.65 Marmelade m. Erdbeere 1 Pf. 45 s, 5 Pf. - Eimer 2.10 Mirabellen mit Nespel 1 Pf. 45 s, 5 Pf. - Eimer 2.00

Aprikosen 1 Pf. 45 s, 5 Pf. - Eimer 2.00 Preiselbeeren 1 Pf. offen ... 0.40 1 Pf. Dose ... 0.45 2 Pf. Dose ... 0.80 5 Pf. - Eimer ... 1.85 10 Pf. - Eimer ... 3.40

Beste Blochinger Apfelmohlstoff in Paketen 8776 50 Liter-Paket ... 2.50 100 Liter-Paket ... 4.00 150 Liter-Paket ... 6.00 Alles nur in bester Ware in der

Mehl-Zentrale

Altertümer sucht zu kaufen. S. Zimmle, Markgrafstr. 22/23.

Verloren wurden hier 4-5 Schlüssel. Abzugeben gegen Belohnung Brauerei Wolf, Werberplatz. 819361

Entlaufen junger Airedale-Terrier. Abzugeben gegen Belohnung, 8907. Schützenstraße 39, 2. St.

Sauberes komplettes Bett billig zu verkaufen. 819348.2.1. Dirschstraße 12, 8169, 3. Stock.

Pfannkuch & Co. Himbeerjaft offen, per Pfund 60 s 60, 75 s und 125 Citronenjaft 35 u. 60 s frische 8822 Zitronen Stück 5, 6 u. 7 Bransebonbon Stück 2 und 5 Limonaden eigener Fabrikation.

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Deutsche Hebamme a. D. Madame Kramer, Nancy (Franko) Rue du General-Fabvier 43.

Wünschenswerter gesucht. Nur reelle Leute wollen Offerte unter Postfach Nr. 5 Postamt 13 G. B. in senden. 8942a

Günstige Gelegenheit! Piano. Beschleunigt 819105.2.1 hat äußerst billig abzugeben. C. Stöhr, Ritterstraße 11, vari.

Stellen-Angebote.

Sirebsamer Mann, der auch wirklich zuverlässig ist, gleich welchen Standes, wird zur Vertretung einer Engros-Verhandlung gesucht. Keine Berufsaufgabe. Monatlich 400 Eintrommen. Kapital u. Kenntnisse nicht erforderlich. Offert. unter K. O. 8089 an Rudolf Mosse, Köln. 8926a

300 Mk. monatlich und mehr verdient jeder, der unsere Artikel übernimmt, für Alleinbezirk, garant. die Stunde 2. A. Jeder ist Käufer. Ausk. umsonst. F. W. Traupe, Böhml. Ehrenberg bei Leipzig l. 1104a.12.7

Offene Stellen aller Berufe die Zeitung: Deutsche Patenzen. Post, Ettingen 76. 213a

Herr oder Dame die in der Buchführung (Bausach) bewandert ist, auf einige Stunden in der Woche gesucht. Sage südwestliche Karstr. Offert. u. Nr. 819334 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Für die Messe 2 Damen oder Herren zum Gigarrenverkauf gesucht. 819339 Gigarrenbau Karstr. 44.

Schuhbranche. Auf 1. Juli wird brandstetung tüchtige

Verkäuferin gesucht. Offert. erbitte unt. 8785 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eine gewandte Kassierererin, welche schon in gleicher Eigenschaft an hiesigen Plätze tätig war und gute Zeugnisse besitzt, für ein größ. Detailgeschäft gesucht. Offert. u. Detailangabe der Tätigk. u. Gehaltsanpr. u. Nr. 8792 a. d. Exped. d. „Bad. Presse“ erb.

Reitlehrer resp. Vereiter für Reitanstalt und Pferdepenion gesucht. Bewerber muss tadellos Reitunterricht leisten können, sowie vorzüglicher Reiter sein. Geb. Kavallerist bevorzugt. Wohnort, nebst Lebenslauf, Gehaltsanpr. Angabe der Tätigk. Eintritt z. wolle man unter R. 348 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim richten.

Wesensneider-Gesuch. Tüchtiger Wesensneider in oberer oder unterer Hand für sofort gesucht. P. Bang, Hofschneider.

Lackierer welche auf Fahrräder oder Automobilgearbeitet haben, in dauernde, aufbezahlte Beschäftigung gesucht. Schriftliche Meldungen mit l. e. Bescheinigungswort unter Nr. 89000 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Schlosser tüchtiger, junger, für dauernde Beschäftigung gesucht. 819366 Süddeutsche Nord- und Badolnen-Industrie G. m. b. H. Ettlingen Rheinstr. 55.

Tagelöhner wird gesucht. Brauerei Heinrich Fels Kriegerstraße 115. 8814

Tüchtiger, selbständ. Vertreter wird für ein fast konkurrenzloses Unternehmen für einen größeren Bezirk gesucht. Angenehme, selbständige Erlerns für heiligen, tüchtigen Herrn, der tüchtiger Mann ist. Keine Annoncen oder Sicherheit notwendig. Gef. ausführliche Offerten unter Nr. 819310 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrmädchen-Gesuch. Für ein anhängiges Mädchen ist in einer Papierhandlung eine Lehrstelle frei. Offerten unter Nr. 8795 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wunschenswerter gesucht. Nur reelle Leute wollen Offerte unter Postfach Nr. 5 Postamt 13 G. B. in senden. 8942a

Günstige Gelegenheit! Piano. Beschleunigt 819105.2.1 hat äußerst billig abzugeben. C. Stöhr, Ritterstraße 11, vari.

Stellen-Angebote.

Sirebsamer Mann, der auch wirklich zuverlässig ist, gleich welchen Standes, wird zur Vertretung einer Engros-Verhandlung gesucht. Keine Berufsaufgabe. Monatlich 400 Eintrommen. Kapital u. Kenntnisse nicht erforderlich. Offert. unter K. O. 8089 an Rudolf Mosse, Köln. 8926a

Heugras-Versteigerung.
 Freitag, den 30. Mai d. J., wird im Gr. Kafanengarten bei Extrag an Heugras von 40 Morgen Wiesen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. 8578
 Zusammentritt früh 1/2 9 Uhr am Schloßhof im Kafanengarten Karlsruhe, den 21. Mai 1913.
 Gr. Kafanerie-Verwaltung.

Fischerei-Berpachtung.
 Die Albfischereigenossenschaft Eßlingen läßt am
 Mittwoch, den 28. Mai 1. Zs., vormittags 11 Uhr,
 im Rathaus Eßlingen — großer Saal — das Fischereirecht der Alb von der badisch-württembergischen Landesgrenze bis zur Bufenbach-Eßlinger Gemeindegrenze, des Watsenbads von der Pfaffenort-Langenalber Gemeindegrenze bis zur Einmündung in die Alb, der Morsals von der Grenze des Amtsbezirks bis zu deren Einmündung in die Alb nebst dem sog. Schöllbronner Mühlgraben einsch. des Fischereirechts in den innerhalb dieses Gebiets befindlichen Gewerbsanlägen in einem oder mehreren Losen auf die Dauer von 12 Jahren, beginnend am 11. November 1913 öffentlich verpachten. Schriftliche oder mündliche Angebote auf das Gesamtstückwasser oder einzelne Strecken desselben können vor und in dem Verpachtungstermin abgegeben werden. Die Verpachtungsbedingungen liegen im Rathaus Eßlingen — Ratsschreiberei — zur Einsicht auf. Eßlingen, den 21. Mai 1913.
 Albfischereigenossenschaft.
 Der Verwaltungsrat.
 8556a Dr. Hofner.

Offene Stellen.
 Beim städtischen Arbeitsamt Mannheim ist die Stelle eines Vermittlungsbeamten in der männlichen Abteilung (Facharbeitsnachweis des Gastwirtsberufes) auf 1. Juli 1913 zu besetzen. Auf die gleiche Zeit ist in der weiblichen Abteilung des Arbeitsamts die Stelle eines Vermittlungsbeamten zu besetzen. Geeignete Bewerber und Bewerberinnen wollen ihre Gesuche unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und von Zeugnissen sowie Angabe der Gehaltsansprüche bis spätestens 1. Juni 1913 schriftlich beim Bürgermeisterrat Mannheim einreichen. Bewerber, die bereits bei einem städtischen Arbeitsamt oder im Gastwirtsberuf längere Zeit gearbeitet haben, werden bevorzugt. Persönliche Vorstellung ist vorerst nicht erforderlich. 8769a
 Mannheim, 17. Mai 1913.
 Bürgermeisteramt.

Am Donnerstag, den 29. Mai 1913, vormittags 10 Uhr, werden im Hofe der unterzeichneten Brauerei ca. 20 Fufe

Matrazendünger
 gegen bar versteigert. 8612.2.2

Mühlburger Brauerei
 vorm. Freiherrl. von Selbened'sche Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

Apfelwein
 in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gefestert per Liter 22 Pfg.

Reinnettenwein
 20.13 per Liter 25 Pfg. 442a
 liefert in Gebinden von 40 Liter an

Karl Jhli, Achern (Baden)
 Zahlreiche Anerkennungen aus allen Gesellschaftskreisen.

Achtung!!!
 Prima la ganz harte 819218

Salami
 nach ital. Art. — Cervelatwurst beste haltbare Winter-Ware, aus bestem untersehnen Roh-, Rind- u. Schweinefleisch à Pfd. 115 Pfg. Harte Knackwurst u. geräuch. Zangenwurst à Pfd. 70 Pfg. ab hier. — Jeder Versuch führt zur dauernd. Nachbestellung. Viele Anerkennungen. Versand nur gegen Nachnahme.

A. Schindler,
 Wurstfabrik, Chemnitz 22, Sachsen.

Bollmilk und Sauermilk
 zu haben. Volkerei G. Fuchs, 819059.3.2
 Deutscherfeldstraße 5.

Deutsche Privat-Entbindungs-Klinik
 Baer rue Pasteur 36, Nancy
 nimmt Damen z. Entbindung auf
 Strengste Discretion.

Alttertümer
 werden zu den höchsten Preisen angekauft. Neukam, Lammstr. 6, im Hof. Telefon 2358. 817993.4.4

Berwerbshelf!
 Am Sonntag wurde im Theater. Sperrlich rechts ein blaues Jackett (von Jadenleid) erworben. Es wird gebeten, dasselbe b. Frau Rupp Klauprechtstr. 35, anzukaufen.

Leichte Sommer-Kleidung

in denkbar grösster Auswahl.

Genau passende Größen für jede Figur!

Lüster-Saccos

in schwarz, dunkelblau, hell mode, hellgelb und gestreift

M 3.—	4.50	5.50	6.50	7.75	8.50
9.50	11.50	12.50	14.—	15.—	

Extra feine Qualitäten in bester Ausführung M 18.— bis 25.—

Rohseiden-Saccos

M 18.50 bis 42.—

Anzüge

Rohseide-Imitation, helle Lüster- und Leinestoffe

M 16.—	19.—	24.—	27.—	30.—	33.—
36.—	bis 49.50				

Flanell- und Rohseiden-Anzüge

M 39.— 45.— 52.— 58.— bis 85.—

Tennis-Hosen

in Baumwolle, Leinen und Flanell

M 4.50	5.50	6.75	8.—	9.50	12.50	bis 19.—
--------	------	------	-----	------	-------	----------

Spiegel & Wels

Wichtig für Architekten,
 Ingenieur, Bau- u. Vermessungs-Bureaus, Nützliche Serviceleistung von Bauplänen, Zeichnungen und Karten jeder Art, für Patentangelegenheiten und Vorlagen für Behörden.
J. Dolland 6199.14.14
 Telefon Nr. 1612, Karlsruherstr. 34.

Jubiläums-Reklame-Marken
 in Serien à 9 Bildern wie Schlachten a. 1813, Kaiser-Napoleon, Napoleon etc., künstler. ausgef.
1000 Stück Mk. 6.— Nachn.
 Muster gegen 30 Pfennig, Nieder-vertäufel hohes Rabatt. 8947a.2.1
Reklamemarken - Vertr. Stahl & Steyer
 Frankfurt a. M.

Wer übernimmt den Umsatz einer 2-Zimmer-Bohnung von Offenburg nach Karlsruhe auf Mitte Juni. Offerten unter Nr. 819346 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Welcher Schneidermstr. fertigt Kaufmann M. A. H. Anzug auf monatl. Zahlung. Angebote unter Nr. 819206 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Betriebskapital
 jed. Höhe, ohne Unterlag. durch Vergabe guter Aktepe reell u. diskret. KEIN Akzeptenkauf. Offerten mit Rückporto unter N. 2774 bef. inv. Adendank. Ann.-Exp. Köln. 1132a

Reformartikel der wohnungs-technischen Branche
 ist an solvente Firmen mit guter Außenorganisation auf größere zweckmäßige Bezirke lizenzweise zu vergeben. Der Artikel ist für den gänzlichen Umschwung einer ganzen Branche bestimmend. Anfragen erbeten u. F. H. E. 7741 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 3025

Automobil-Lieferungswagen
 gebraucht, gut erhalten, geeignet für
Wäsche-Anstalten, Drogerien, Brauereien, Metzgereien, Mineralwasserfabriken, Eislieferanten,
 sehr billig abzugeben u. wird auf Wunsch vorgeführt.
Autoreparatur u. Maschinenbau Georg Heilmann
 Durlach. Telefon 30. 8610
Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Wer bauen will, wende sich vertrauensvoll an mich, 1. Kl. Architekturma übernehme die Planfertigung u. Bauleitung allerorts unter gleichzeit. Verschaffung der Hypotheken, Vermittlung von Bauplänen, Bewertung von Baugelände, Aufstellungspläne, Revisionen, Gutachten, Ausmaße, Bauverordnungen in sämtl. Städten. Geßl. Anfragen unter Nr. 2331a an die Exped. der „Bad. Presse“ 27.19

Wer leih einem jungen Mann **150 Mark** gegen gute Sicherheit u. pünktliche Rückzahlung. Off. unt. Nr. 819289 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht ein guter Zugesel
 im Alter von 5—10 Jahren. Offerten unter Nr. 3918a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Gutgeh. Wirtschaft
 u. Metzgerei mit Maschinenbetrieb in der Nähe bei Bruchsal sof. zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 819038 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein größerer Schaukasten
 für jed. Geschäft geeignet, ist billig zu verkaufen. Näheres d. 8721
Weststadt-Buchhandlung,
 Karlsruhe, Gabelsbergerstraße 1. Telefon 2207. 3.1

Butgehende Restauration
 ist umständehalber zu verkaufen. Dieselbe ist neu erbaut u. liegt an einem sehr belebten Platz. Näh. zu erfr. unter Nr. 3902a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Bäckerei und Konditorei
 ist in best. Mittellage in Karlsruhe i. B., seit 25 Jahren mit bestem Erfolg betrieben, hoh. Alters wegen billig zu verkaufen. Großer Umsatz u. Reingewinn von 7000 M bis 8000 M jährlich nachweisbar. Offerten unter Nr. 819344 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Saus mit Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft
 in allerbest. Geschäftslage am Platz zu verkaufen. Eigenes Lokal zu jedem andern Geschäftsbetrieb. Off. unter Nr. 3895a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Villa
 in maldericher Lage — zwischen Offenburg und Lahr — mit sechs Zimmern, Erker, Garten, Badstube, mit prächtiger Aussicht, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3900a an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

Bauterrain.
 Mit in bester Lage Kuppels sofort bebaubares einget. Terrain äußerst preiswert zu verkaufen. Solbenter Mann erhält das Grundstück ohne Abzahlung. Offert. unter Nr. 819340 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Pferd
 Junger prächt. Apfelschimmel mittlere Größe, Stute, ausgef. guter Lauffer, fromm, automobil-fähig (für Chasse oder Geschäftswagen) ist mit passenden, eleganten Geschirren wegen Ankauf eines Autos preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8685 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein schön. Reitpferd,
 Schimmel-Stute, 9jährig, ist zu verkaufen. Grünwinklerstraße 7, beim „Kühlen Krug“.

Elegant. Ponyfuhrwerk
 selten schönes Tier, wegen Wegzug komplett zu dem Spottpreise von 650 Mark sofort zu verkaufen. Offerten an F. Hermanns, Privatier, Mühlberg b. Lahr.

Ein großes Konzert-Piano
 fast neu, berühmt. Stuttgarter Fabrikat, offeriert billig. Johs. Schläile, Karlsruhe, Douglasstr. 24. 8291

Schreibmaschine,
 neuestes Modell — fahst. Schritt — Aufsternmaschine — umständehalber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 148a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zur Kapitalisten etc.
 Kontrollrechnerfindung, gel. gesch. für 2000 M. zu verkaufen. 8907a
Holwed, Offenburg, Baden.

Geschäftswagen mit Marmanzplatte u. Gewicht, sowie Kleiderkasten, Kammode, Bajschisch, billig zu verkaufen. 819319
 Karlsruherstr. 39, II. Hof, 2. St.

Herren- u. Damenfahrrad, gute Marke, sehr billig abzugeben. 819328
Waldhornstr. 31 III. r.
 Fahrrad, Verkauf, fast neu, bill. zu verkaufen. 819316
 Kronenstr. 27, 3. Stod.

Herren-Fahrrad, noch neu, mit Dopp.-Kreisel billig zu verkaufen. 819322
 Durlacherstr. 57, 1. St.

Zu verkaufen:
 Schneidertisch, 200x90, und Schneidpresse, billig. 819326
 Akademiestraße 16 II.

2 hochpräzise Bettlatten samt Kopf- u. Fußbrett, gut erhalten, billig zu verkaufen. 8794
 Zähringerstr. 19, 3. St. II.

Klappfuhrwagen, Kinderwagen, Kinderstuhl, Regulator, polierte Bettstelle mit Kopf u. Fuß, Bücher-Schrank, gut erhalt., billig zu ver. 819336
 Zähringerstr. 18, 3. St. r.

Billig zu verkaufen!
 Ein elegantes, helles Köstüm, eine weiße Spitzen-Weste, ein kleines Kleid, Mittel-Figur, einige Damenhüte, fast neu, von dieser Saison. 819321
Kaiserstr. 137, obere Glocke

Dackel zu verkaufen.
 Eine gelbe Jackdackel billig zu verkaufen. 819388.3.1
 Brahmstraße 8 (Baden).